Biogr.
826p

Bróg n. S.
826 P
Ex Donat. Moll

Ex donat. Molliana.

# Nachricht
Von des
Fürstl. Sächsis. Geheimen- und
Lehn-SECRETARII,
wie auch
Gemeinschafftlichen ARCHIVARII
zu Weymar/

# Joh. Joachim Müllers/

Durch den Druck publi-
cirten Büchern,
Samt
Beygefügten Summarischen
Inhalt.

Jena/ 1718.

…yerische
…bibliothek
…ünchen

Bayerische
Staatsbibliothek
München

JNdem Herr Johann Felix Bielcke/ Fürstl. Sachßen-Eisenachischer Bibliothecarius und Buchhändler zu Jena/ Mich ersuchet/ eine Historische Recension meiner durch den Druck publicirten Bücher uud Tractate/ besonders was dern Innhalt sey/ zu fertigen; So habe dessen freundlichem Suchen/ obschon anfangs dahero Anstand gefunden/ weiln eines Theils man es Mir vor eine unzeitige Ruhm-Begierde auslegen könte/ andern Theils in den Præfationen meiner Bücher dern Inhalt bereits zur Gnüge vorgetragen worden/ endlich folgender Maßen statt zu geben mich unterwunden/ nicht zweiflende/ es werde der geneigte Leser/ besonders derjenige/ welchem nicht unbekandt/ wie öffters die Autores sich/ ad Instantiam der Herrn Buchhändler/ zu etwas accommodiren müssen/ worzu Sie ihr Genie in regula nicht treibet/ solch Unternehmen in besten interpretiren.

I. Dissertatio Juridica de Catastris von Steuer-Anschlägen anno 1692. und 1705 in 4to.

DAs erste durch den Druck publicirte Specimen ist eine *Dissertatio Juridica de Catastris*, **von Steuer-Anschlägen**/ welche ich Anno 1692. unter dem Præsidio Herrn Reichs-Hof-Raths/ Barons von Lyncker/ als damahligen Professoris Publici auf der Academie zu Jena/ gehalten; Und gleichwie ich in meinen ersten Studenten-Jahren einige Zeit die in den Fürstl. Sachsen-Weimarischen Landen angeordnete Steuer-Revision mit zuversehen gehabt/ umb bey dieser aufgestossenen Gelegenheit in hoc juris objecto sofort praxin cum theoria zu combiniren/ also bin ich nicht allein dadurch nachgehends/ da ich secunda vice vitam academicam angetreten/ zu Elaborirung sothaner Materie veranlasset worden/ sondern habe auch dadurch Occasion bekommen/ sothane Dissertation mit Documentis publicis, ex viva praxi desumptis, zu illustriren.

Diese Dissertation ist in sechs Capitel eingetheilet/ und handelt Cap. I. de *Definitione nominis & rei.* Cap. II. begreifft *causam efficientem & impulsivam*; Und wird man darinnen Nachricht antreffen von den **Reichs**/ Contributionibus, und wieweit der *Consensus Statuum* darzu nöthig sey; Weiter von *Contributionibus in Terris Statuum*, und ob der **Land-Ständte** Consens dazu vonnöthen?

In-

Jngleichen an *Mediatis*, & quatenus, competere possit jus collectandi. An *Domino Feudi*? Weiter de *Catastrorum Confectoribus* & eorum *revisione*: Cap. III. stellet *Objectum* Catastri dar/ und wie die Collectæ sowohl *personis* als *rebus* imponiret werden; also wird gehandelt de *Forensibus*, *Clientibus*, *Judæis Wildfangiis*, *Clericis*, *Nobilibus*, *Doctoribus*, *Pauperibus*, *Minoribus*, *Boethis*, ut & *Famulis* & *Ancillis*, nec non de *Otiosis*, ut subsunt Contributionibus. Dann de *Patrimonio*, *de feudalibus bonis*, de *Paganicis Nobilium*, *Landsassiis*, *Universitatibus*, *Ecclesiasticis*, *Locatis*, **Laß-Gütern**/ *Salinis*, *Bonis incultis*, *caducis*, *restauratis*, de *bonis extra territorium*, de *mobilibus*, velut *pecoribus*, *pecunia fœnori exposita*, *cum Antichresi*, de *otiosa*, *de commodis ex artificio*, *mercatura* &c. *locariis*, *mercede operarum*. *reditibus annuis*. In Cap. IV. wird *Forma* & *Modus Catastri* vorgetragen/ inspecie de *Capitatione*, *de pretio bonorum respiciendo*; & quid de *Domibus*, *hortis*, *Feudis Landsassiis*, *animalibus*, *lucris industriæ*; Dann de *Ordine* & *Processu Catastra conficiendi*, *de professione bonorum* & *reticentia*, *de æstimatione* eorundem, it. *publicatione catastri*, cujus *sumptibus* conscribendum Catastrum. Das Cap. V. handelt de *fine* & *effectu*. darinnen de *Commodis* Catastrorum, etiam in *probando*, an inde *superioritas* probetur, de *Obligatione*, de *mutatione*

*tione possessionum*, de *jure reali*, *venditione absque contributione, de executione per mulctam, prehensionem, militum impositionem, pignoris capionem, distractionem bonorum, de actionibus adversus Subditos, cum privilegio*, & *adversus turbatores*. Endlich werden Cap. VI. die *Contraria* tractiret/ darinnen de *abusu juris collectandi*, de *non usu*, de *immunitate*, *præscriptione reversalibus*.

Bey solcher Dissertation ist noch zugedencken/ daß selbige Anno 1705 zum andernmahl und an verschiedenen Orten vermehrt und aufgelegt worden; Und weiln die Exemplaria von dieser 2ten Edition gleichfals vor längst abgangen/ so bin ich zwar um anderweite Vermehrung zur dritten edition bereits vor einigen Jahren angesprochen worden/ allein aus Mangel der Zeit habe bisjetzo nicht darzu gelangen können.

Nachdem Mir nun/ sobald mich von der Academie gäntzlich begeben/ nebst einer Secretariats-Expedition, die hiesigen Gemeinschafftlichen und particulier-Archiva gnädigst mit anvertrauet worden/ so bin zwar zuvörderst dahin bemühet gewesen/ wie des Hochlöblichen Hausses Sachßen hohe Jura, zu meiner gnädigsten Herrschafft und des Landes Besten/ mir bekandt machen möge/ anneben aber habe nicht ermangelt/ zu mehrerer

Ex-

Excolirung der Studiorum Academicorum die diesem Propo dienliche Acta zu perlustriren/ sowohl/ auf guter Freunde Verlangen/ *Collegia* über das *Jus Civile, Feudale* und *Publicum*, wie auch die *Politic* zu halten/ und occasione derselben über die zum Objecto Collegii genommene Autores kurtze *Observationes* und *Illustrationes Practicas* zu elaboriren. Welche noch in Manuscr. vorhanden/ und daraus nachgehends in meinem so genandten Staats-Cabinet/ von welchem bald ein mehrers/ ein und ander Capitel illustriret worden.

Gleichwie Ich aber allezeit ein grosser Liebhaber des studii juris publici & historici, und darunter besonders was das Ceremoniell- und Curialien-Wesen in Comitiis betrifft/ gewesen; Also habe die Acta Comitialia vor die Hand genommen/ und daraus verschiedene ad Statum & Ceremonialia Comitiorum dienliche Notabilia unter gewisse Titul zu excerpiren angefangen. Durch diese Excerpirung bin ferner auf den Vorsatz gefallen/ selbige hiernechst in eine gewisse Form zu bringen/ denselben Observationes juridico-politicas, nach den Gaben/ die Göttliche Güte verleihen würde/ beyzufügen/ und endlich das gantze Opus, der Reipublicæ Litterariæ durch den Druck zu communiciren.

Bey welcher Beschaffenheit/ nach entworfener gewisser Sciagraphie, die älteste vorhandene/ und unter Keyser Friedrichs V. (communiter der IIIte genandt) Regierung geführte Reichs-Tags-Acta durchgegangen/ und mit Perlustrirung von Reichs-Tägen zu Reichs-Tägen fortgefahren/ und obschon die ältesten fast nur mit dem Titul Fragmentorum zubelegen/ so habe doch iezuweilen einige Flosculos gefunden/ welche zur Reichs-Tags-Form/ und also zu meinem Zweck/ gehörig gewesen.

Die Ursach aber/ warum die älteste Acta nur in der Figur der Fragmentorum erscheinen/ wird wohl daher zu nehmen seyn/ weiln die lieben Alten vielmahls nur dasjenige/ was etwa auf Reichs-Tägen geschlossen worden/ oder sonst ihr Land und Leute insonderheit concerniret/ abcopiren lassen.

Hingegen stellen sich die Acta der Reichs-Täge/ welche unter den Regierungen der folgenden Keyßer gehalten worden/ immer nach und nach reichlicher ein/ da denn die angefangene Excerpta gleichsfals ein grösseres Augmentum bekommen/ ja indem iezuweilen zu einem in der Sciagraphie befindlichen Capitel sich die Materia entweder völlig/ oder meistentheils præsentiret/ so habe zu evitirung der ohne dis/ so viel die alten Zeiten anlanget/ wegen der übelen Schrifft/ verdießlichen

chen Wiederhohlung des Lesens/ alsofort ein gewisses elaboriret/ und sothane Elaborata, gleichsam als Werck-Stücke/ daraus/nächst Göttlicher Hülffe/ dermaleinst ein nicht undienliches Opus zusammen gefüget werden könne/ ad interim beygeleget.

Unter diesen Werck-Stücken war nun auch die von den Evangelischen Ständten/ auf dem von Keyserl. Stadthalter/ Oratorn und Commissarien/ auf Ihrer Majestät Keyßer Carls V. beschehenes Ausschreiben und ertheilte Vollmacht/ gehaltenem Reichs-Tag zu Speyer Anno 1529. wieder den Reichs-Abschied eingewendete Protestation, auch von demselben an Keyserliche Majestät und an ein frey Christlich gemein Concilium oder National-Versammlung/ wie auch einen jeden dieser Sache bequemen unpartheyischen und Christlichen Richter interponirte Appellation.

II. Historie von der Evangelischen Ständte Protestation und Appellation, wie auch Augspurgischen Confession, ao. 1705. in 4tò.

Wie aber diese *Protestation* vor die notabelste zu halten ist/ welche jemahls auf den Reichs-Tägen geschehen/ (wie denn auch von selbiger die der Evangelischen Lehre zugethane den Nahmen der Protestirenden bekommen) auch die darauf erfolgte Appellation unter die Zahl der Actuum in Comitiis rarissimorum zu rechnen/ nicht weniger die Legation, welche an die damahls in Spanien

subsistirende Keyserliche Majest. wegen Insinuirung der Appellation von den Protestirenden abgefertiget worden/ viel notables in sich begreifet: Also habe vor nicht undienlich erachtet/ angezogene *Protestations*- und *Appellations*-**Historie** immittelst/ und gleichsam loco Prodromi, besonders zu ediren.

Zu welcher Edition, und zwar daß eben dieses Stück ergriffen/ mich des Hochseel. Geheimen Raths von Seckendorff höchstgepriesener Commentarius de Lutheranismo veranlasset/ denn da derselbe ad ann. 1529. mehr angeregte Protestation und Appellation summarisch recensiret/ insonderheit aber die Contenta des darüber aufgerichteten Instrumenti Appellationis berühret/ schliesset Er die Recensirung mit diesen Worten: Meretur hoc Appellationis Instrumentum, quod Actorum Historiam & Reformationis præcipua fundamenta exhibet, denuo ad notitiam hominum publicari.

Auf diese Animirung habe nun die sonst von einem Capitel bestandene *Protestations*- und *Appellations*-**Historie** in zwey verschiedene **Bücher** dergestalt eingetheilet/ daß das **erste Buch** von der **Evangelischen Ständte** *Protestation* **und** *Appellation* handelt/ welchem eine Summarische Erzehlung/ wie sich die Reformation des theuren Mannes D. Martin Luthers angefangen/ und was

man

man deshalber auf den Reichs-Tägen von Anno 1558. bis ins 1529te Jahr vorgenommen/ præmittiret worden. Das zweyte Buch aber die *Legation* in Spanien an Keyser Carln V. begreiffet; Und weiln anneben unter den darauf folgenden Actis Comitiorum Augustanorum de anno 1530. ein Manuscript antraf/ in welchem die Historie sothanen Reichs-Tags/ was den Religions-Punct belanget/ ausführlich beschrieben/ auch selbigen von obangezogenem Hochseel. Herrn von Seckendorff in berührter seiner Historia Lutheranismi ein herrliches Lob beygeleget wird/ indem Er es nennet Volumen â viro rerum peritissimo, & fortassis ab ipso Pontano elaboratum, & editione est dignissimum, multisque aliis, quæ de his Comitiis scripta extant, præferendum: So muß bekennen/ daß hierdurch/ nach beschehener Elaboration ermeldter Protestations- und Appellations Historie/ weiter animiret worden/ das **dritte Buch**/ und in demselben die **Beschreibung der auf angeregtem Reichs-Tag zu Augsburg von den Evangelischen Ständten übergebenen** *Confession*, **und was sonst alda in Religions-Sachen vorgangen**/ beyzufügen/ und in der Recension mich sothanen Manuscripti zu bedienen; Jedoch habe selbiges nicht una serie, vom Wort zu Wort/ inseri-

ret/

ret/ sondern nur locis congruis beygebracht/ und allezeit mit dem Allegato: Autor Apol. Mstæ. bemercket/ sintemahl zu Verfassung dieser Augspurgischen Confessions-Historie nicht allein sothanes Manuscript, sondern auch andere vorhandene Acta, nebst den Historicis gebraucht worden/ einfolglich derjenige Leser/ welcher begierig ist die Historiam Ecclesiasticam oder Praxin Comitiorum zu illustriren/ darinnen verschiedenes finden wird so weder in Cœlestino nach Chytræo anzutreffen/ wie denn auch Seckendorffius selbst die Gedancken führet/ ob hätten diese beeden Historici, da Sie ihre Augspurgische Confessions-Historien geschrieben/ von mehr besagtem Manuscript keine Wissenschafft gehabt.

In diesen dreyen Büchern ist nun nicht allein eine recensio historica zu lesen/ sondern ich habe auch die darzu gehörigen Documenta und Schrifften in Forma inseriret/ zu welchem letztern Instituto sowohl durch vorangezogene Seckendorffische Passagen/ als auch durch anderer berühmter Leute Desideria, welche dahin gangen/ daß die Documenta, welche in Seckendorfii Historia Lutheranismi nur Extracts-Weise stehen/ in forma ediret werden möchten. Wobey noch zugedencken/ daß diese Historie Anno 1705. unter dem Verlag Herrn Johann Bielckens/

Buch-

Buchhändlers zu Jena/ in 4to den Druck publiciret worden.

Als dieses Buch noch unter der Presse begriffen war/ trug sichs zu/ daß eine gewisse Hohe Fürstliche Persohn/ in Beyseyn des damahligen hiesigen Herrn Geheimen Raths/ Barons von Lyncker/ in dem mir anvertrauten Gemeinschafftlichen Archiv ein Document, welches Pabsts Bonifacii IX. Cassirung der ertheilten Dispensation in die zwischen Land-Graf Friedrichen in Thüringen und Freulein Margarethen von Hessen geschlossene Heyrath begriff/ ohngefehr in die Hände bekam/ und zu einem Discours Anlaß gab/ was es mit dem *Dispensations*-**Recht in verbothenen Ehen der Reichs-Fürsten** vor eine Beschaffenheit habe/ der Discurs war kaum geendiget/ da bekam ich Befehl/ einen Tractat von solcher Materie zuschreiben. Ob ich nun wohl anfangs nicht allein in Unterthänigkeit vorschützete/ wie/ über meine ordentliche Amts-Verrichtungen/ mit obangezogenem Reichs-Tags-Opere, und zwey Collegiis über das Jus Publicum & Feudale, bereits ziemlich occupiret wäre/ sondern auch einige Autores benennete/ worinnen von der aufs Tapis gebrachten Materie mehrere Nachricht zubefinden/ so muste es doch/ auf wiederhohlte gnädigste Instanz,

III. Dispensations-Recht in verbothenen Ehen der Chur-Fürsten und Stände/ wie auch andern unmittelbahren Reichs-Gliedern/ samt allerseits Unterthanen Anno 1706. in 4to.

end-

endlich heissen: Gloria in obsequio. Worauff ich mich auch in Unterthänigkeit accommodirte/ und ein Scriptum unter diesem Titul fertigte: **Das *Dispensations*-Recht in verbothenen Ehen der Chur-Fürsten und Ständte/ wie auch andern unmittelbahren Reichs-Gliedern/ samt allerseits Unterthanen/ Papistisch- und Protestantischer Religion/ wem selbiges im Heil. Römischen Reich vor und nach der *Reformation Lutheri* zugestanden/ nach den natürlichen und Göttlichen/ wie auch Völcker- und Menschlichen Rechten/ insonderheit den Reichs-Gesetzen und der *Observanz*, ausgeführet.** Welch Scriptum ermeldter Herr Bielcke gleichfals in Verlag genommen/ und Anno 1706. in 4to. ediret.

Belangend die Methode, so habe diesen Tractat in drey Bücher eingetheilet/ und in denselben hauptsächlich vier Betrachtungen abgehandelt/ nemlich:

1.) **Nach welchen Rechten einige Ehen verbothen?**

2.) **An welche *leges connubiales* die Reichs-Fürsten und Dero Unterthanen gebunden?**

3.) **In welchen Ehe-Verbothen *dispensiret* werden könne? Und**

4.) Wem alsdann das *Dispensations*-Recht zustehe?

In der ersten Betrachtung/ womit das erste Buch angefüllet/ wird man finden: Ob und was vor Ehe in den Natürlichen und Völcker-Rechten/ dann in der Heiligen Schrifft/ nichtweniger in dem *Jure Civili Romano* und *Canonico*, wie auch den *Statutis* und *Ordinationibus Ecclesiasticis* der Reichs-Fürsten verbothen.

Bey der andern Betrachtung/ so in dem zweyten Buche anzutreffen/ habe eine kurtze General-Anzeige præmittiret: Ob und wie weit die Reichs-Fürsten und Dero Unterthanen an die Natürliche/ Göttliche und Menschliche/ und unter diesen insonderheit an die *leges imperii civiles*, das *Jus Canonicum*, und die von ihnen selbst ertheilete Gesetze gebunden? Und weiln die in Heiliger Schrifft befindliche Gesetze in leges *universales* und *particulares*, dann jene wiederumb in *naturales* & *positivas* getheilet worden; von des *Juris Divini universalis positivi existentia* aber unter denen Dd. grosser Streit ist/ so habe/ zu desto besserer Erleuterung meiner Assertorum, von ermelter Existenz ein besonderes ausführliches Caput, und zwar in vorangeregtem zweyten

Buche *Cap*, 4. einzuschalten der Nothdurfft erachtet. Nichtweniger und als ich *Cap*. 6. *lib*. 2. an die *Leges imperii civiles* gelanget/ darneben aber befunden/ wie die Frage: **Ob und wie weit die Reichs-Fürsten an sothane Gesetze gebunden?** vielmahls ziemlich intricat vorgetragen wird/ so ist mir beygefallen/zum Grunde dieses Capitels nicht allein die Quæstion: **Ob unser Heilig Römisch Reich eine** *Monarcl* **oder** *Respublica mixta* **sey?** sondern auch die aus jener fliesende Special-Frage: **W ne die Gewalt/ allgemeine Gesetz nd Ordnungen zu verfassen im Heili gen Römischen Reich zustehe:** abzuhandeln.

Gleicher Gestalt habe bey dem *Cap*. 8. *lib*. 2. als in welchem: **Ob und wie weit die Reichs-Fürsten/ samt dero Unterthanen/ an die von ihnen selbst ertheilte Gesetze gebunden?** tractiret/ und diesemnach denen Reichs-Fürsten das *Jus Legum Ferendarum* zugeschrieben wird/ solches aber ein Jus Majestaticum ist/ vorher diese Frage erörtert: **Ob die Reichs-Fürsten die** *Majestatem* **haben?** Ja/ damit das denen Reichs-Fürsten zustehende Jus condendi Leges desto besser verstanden werden könne/ so seynd fernerweit zwey hierzu dienliche Fragen/ nemlich (1) **Ob Keyserliche Majestät befugt/ ein von denen Reichs-Ständten gege-**

be-

benes Gesetze oder sonst bey ihnen eingeführte Gewohnheit abzuschaffen? Ob die Reichs-Ständte ein wieder die Reichs Gesetze lauffendes Land-Recht oder Gewonheit einführen können? auffgeworffen/ und darüber meine ohnmaßgebliche Gedancken eröffnet worden. Da ich dann die Gelegenheit von des Chur- und Fürstl. Hausses Sachßen fast *illimitirter Potestate legislatoria* einige Anzeige zuthun/ aus Handen gehen zu lassen/ nicht unbillig Bedencken getragen. Auf diese General-Abhandlung von der Verbindlichkeit der Reichs-Fürsten und Dero Unterthanen an vormentionirte Gesetze/ folget immediate die eigentlich zu unserm Tractat gehörige zweyte Special Betrachtung: An welche *Leges connubiales* die Reichs-Fürsten und Dero Unterthanen gebunden? Welche dann/ wie bey der General-Anzeige beschehen/ ebenfals auf die natürliche/ Göttliche und Menschliche Rechte/ und unter diesen in specie das jus civile und Canonicum, wie auch die Territorial-Constitutiones, angestellet worden. Und obschon die rubricen/ sowohl bey der General- als Special-Betrachtung/ was die leges naturales und divinas betrifft/ nur von denen Reichs-Fürsten und Dero Unterthanen handlen/ so wird doch das Nigrum auch von Souverainen Po-

 ten-

tentaten gnugsamen Unterricht darlegen.

Endlich stellet das **Dritte Buch** die noch übrigen **Zwey Betrachtungen** dar: **In welchen Ehe-Verbothen**, nemlich, *dispensi*ret **werden könne, und wem alsdann das** *Dispensations* **Recht zustehe?** Gleichwie aber bey dem ersten und andern Buche mit denen Natürlichen Ehe-Verbothen der Anfang gemachet worden; Als habe auch zuvörderst von der *Dispensation in Jure Naturali* sowohl in genere als in specie, *quoad leges connubiales*, gehandelt, und wie darinn vere & proprie nicht dispensiret werden könne, gewiesen. Von denen Natürlichen Ehe-Verbothen, bin auf die *in jure divino positivo* befindliche Matrimonial Prohibitiones geschritten, und habe vorgestellet, **daß zwar GOTT dißfalls** *dispensi*ren, **kein Mensch aber sich sothanen** *Dispensations* - **Rechts** *de Jure* **anmaßen könne.** Bey welcher Göttlichen Dispensation, quoad Matrimonia in jure divino positivo prohibita, ich occasion genommen, von der *Dispensatione divina in jure divino positivo* sowohl insgemein als in specie *quoad Polygamiam*, etwas zugedencken. Ob aber schon kein Mensch befugt, ratione der Ehe-Verbothe, so in jure divino positivo stehen, zu dispensiren, so attribuiret sich doch der **Pabst** dißfalls das Dispensa-

sations Recht zu/ da ich denn auch diese Anmaßung/ sowohl quoad præjudicia, als auch/ aus was vor einem vermeintlichen Fundament er sich solches zuschreibet/ in verschiedenen Capiteln vorgetragen. Wie aber der **Pabst** sich das *Jus dispensandi quoad jura divina* zuschreibet; Also schreibet er sich solches noch vielmehr zu *quoad jura humana*, und will hactenus nicht allein alle unmittelbahre Reichs-Glieder/ sondern auch gar alle Christliche Souveraine Potentaten daran binden/ und ad Forum Romanum ziehen / da doch/ was das Heilige Römische Reich und deren Fürsten und Ständte/ wie auch andere unmittelbahre Reichs-Glieder anlanget/ solches **Keyserlicher Majestät** de Jure zustehet/ nachdem aber fast das gantze Jus circa Sacra an den Pabst übergangen/ so ist auch das Jus Dispensandi von denen Keyserlichen Rechten abgerissen worden; wiewohl die Römischen Keyser solches iezuweilen exerciret/ wie solches alles in diesem dritten Buche deduciret worden. Jedoch hat die theure *Reformatio Lutheri* einen grossen Schnitt in diese des Pabsts Eingriffe gethan/ maßen die *Protestanten* weder bey dem Keyßer/ und dieses ex conventione, noch bey dem Pabste/ vor welchen es ohne dem nicht gehöret/ die Dispensationes suchen/ noch ihre Unterthanen allda suchen lassen. Und weiln dieselbe das *Jus Dis-*

*penſandl*, reſpectu ihrer Unterthanen / exerciren/ ſolches aber dem juri circa ſacra angeknüpffet iſt/ ſo habe von dem jure circa ſacra, welches die Proteſtanten numehro haben/ ausführliche Vorſtellung gethan/ und endlich meinen Tractat mit einigen curieuſen hieher gehörigen Abhandlungen beſchloſſen. Da denn abermahls zu obſerviren iſt/ daß/ obſchon die rubricen nur von Reichs-Fürſten handeln/ das Nigrum doch auch von andern Reichs-Ständten/ ſo nicht in principali dignitate ſtehen/ nicht weniger von ſolchen Reichs-Gliedern/ ſo zwar unmittelbahr der Keyſerlichen Majeſtät unterworffen/ doch nicht in conditione Status begriffen ſind/ Bericht erſtatten wird.

Bey allen dieſen **Vorträgen/ Abhandlungen** / und *Deductionen* habe mich der beſten *Moraliſt***en** und *Publiciſt***en** bedienet / ſowohl hin und wieder einige *Diplomata in Forma* beygefüget.

IV. Marlboroughiſche Erhöhung in den Reichs-Fürſten-Standt und Intr-

Im folgenden 1707ten Jahre iſt/ auf Veranlaſſung eines Buchdruckers zu Erffurt/ die **Erhöhung in den Reichs-Fürſten-Standt und** *Introduction* **in das Reichs-Fürſten-Raths-***Collegium* **Herrn Johanneßens / des Heil. Römiſchen Reichs Fürſtens zu Mindelheimb und Herzogs**

zu Marleborough/ Ihrer Königlichen Majestät zu Groß-Britannien *comman-direnden* Generals über Dero in das Römische Reich und die Niederlande geschickten Kriegs-Heers/ aus Actis publicis beschrieben/ und das Opusculum, unter meinem Nahmen/ wiewohl nur mit Beysetzung der initial Buchstaben/ durch den Druck in 4to publiciret worden. Die Exemplaria nahm ein Buchhändler zugedachten Erfurt/ Nahmens Herr Hieron. Philipp Ritschel/ von dem Buchdrucker an/ und hatte sothane meine Arbeit das Glück/ daß selbige in der ersten Messe dermassen abgienge/ daß/ gleich nach derselben/ zur andern Auflage geschritten/ sowohl selbige in etwas vermehret wurde

troduction in das Reichs-Fürsten-Raths-Collegium, anno 1717. in 4to.

Nach beschehener Edition sothanen Tractats sazte mir vor/ auf die Continuation des Reichs-Tags-Operis die sämtlichen Neben-Stunden zu wenden/ allein eine anderweite mir aufgetragene besondere Arbeit wolte solches völlig nicht verstatten/ massen ich Herrn Hertzog Ernst Augusts Hochfürstl. Durchl. nach Ihren in Holland und Franckreich glücklich gethanen Reisen/ sowohl das *Jus publicum* des Heil. Römis. Reichs als auch das *Jus publicum Saxonicum* vorzutragen und zu erklähren/ gnädigst befehliget/ dadurch aber auch zugleich veranlasset wurde/

nicht allein die *præcognita juris publici Imperii Romano-Germanici*, unter dem Titul: Vorbereitung zu des Heil. Römis. Reichs/ Teutscher Nation/ Staats-Rechts-Lehre/ darinnen des Römis. Reichs Staats-Recht und dessen Lehre sowohl insgemein/ als insonderheit der Ursprung des Reichs und dessen Veränderungen/ Begriff und Grenzen/ Eintheilungen/ Regiments-Form/ Wapen und Kleinodien/ wie auch die Reichs-*Fundamental*-Gesetze und andere jüngere Reichs-*Constitutiones*, samt er Reichs-*Observanz*, vorgestellet werden/ sondern auch eine Einleitung zu den Staats-Geschichten und dem daraus fliesenden *jure publico particulari* des Chur-Fürstlichen Hausses Sachßen/ Weimarischer Linie/ zuverfassen; Wie denn von dieser Elaboration Zwey Theile zum Standte kommen/ und begreiffet der erste Theil die Zeiten von Anno 1547. da das Hauß Sachßen/ Ernestinischer Linie/ in Churfürst Johann Friedrichs Persohn/ die Chur verlohren/ biß auf Ihrer Churfürstl. Gnaden Anno 1554. beschehenen Todtes-Fall; Der andere Theil aber concerniret die Zeiten von Anno 1554. biß 1557. so lange/ nach Churfürst Johann Friedrichs

To-

Todte/ dessen Herren Söhne/ Hertzog Johann Friedrich der Mittlere/ Hertzog Johann Wilhelm/ und Hertzog Johann Friedrich/ der Jüngere/ in gesamter Landes-Regierung gestandten. Welche Elaborata noch in Manuscripto vorhanden/ wiewohl einige Piecen aus berührten Præcognitis Juris publ. Imperii Romano-Germanici meinem Staats-Cabinete/ von welchem bald ein mehrers/ numehro einverleibet worden.

Mittler dessen enderte Mich in obigen meinem Reichs-Tags-Propo fast gäntzlich/ denn da ich vorhero gemeinet war/ nur dasjenige/ was ad *Statum* & *Ceremonialia Comitiorum* gehörig/ zu colligiren/ und solches nachgehends systematice in Ordnung zu bringen/ so resolvirte mich numehro/ **die Historie der unter den Glorwürdigsten Reysern/** *Friderico V.* ( communiter der Alte genandt) *Maximiliano I. Carolo V. Ferdinando I. Maximiliano II.* **und** *Rudolpho II.* **gehaltenen Reichs-Tägen**/ aus Actis publicis, und bewehrten Geschicht-Schreibern unter dem Titul: **Des Heil. Römischen Reichs Teutscher Nation/ Reichs-Tags-** *Theatrum*, zu elaboriren/ und darinnen nicht allein die Ceremonialia, sondern auch was sonst in Comitiis vorgangen/ vorzutragen/

V. Des Heil. Römis. Reichs/ Teutscher Nation/ Reichs-Tags-Staat/ von Anno 1500. bis 1508. in 4to, anno 1709.

sowohl den Vortrag mit darzu gehörigen *Documentis in Forma*, wie auch zur Erleuterung des *Juris publici Romano Germanici* und der sowohl alten als neuen Reichs-Historie dienlichen *Observationen* auszuzieren.

Die erste Veranlassung hierzu geschahe durch meiner seeligen Mutter Bruder/ den Königlichen Pollnischen und Churfürstlichen Sächsis Herrn Geheimen Rath von Zech/ massen Ihre Excell. in einem occasione obiger Protestations und Augspurgischen Confessions-Historie am 3ten Jan. 1705. an Mich abgelassenen Schreiben sich dieser Worte bedienten: **Wenn das Archiv zu Weimar so reich/ daß der Herr Vetter** *per Comitia* **gehen/ und die** *Pieces*, **welche bey denen** *Compilatoribus Actorum Publicorum* **nicht anzutreffen/ dem** *Publico* **mit einer** *perpetua connexione*, **und** *allegatione* **derer/ die man schon im Druck hat/** *communicir***en wolte/ wäre es ein unvergleichlich nuzbahrer** *Labor*.

Anreichend die Ursache/ warum eben von den Zeiten Keysers *Friderici V.* der Anfang/ und mit Keyser *Rudolpho II.* der Schluß gemachet werden soll/ so wird selselbige darinn zufinden seyn/ daß die hiesigen Reichs-Tags-Acta von der Regierung nur höchst-

höchstgedachten Keyser Friedrichs sich angefangen/ und bey dem Ende der Regierung Keysers Rudolphi II. die *Acta Publica Lundorpii* angehen/ auf diese aber die *Acta Publica Thucelii* folgen/ und in solchen Operibus die auf Reichs-Tägen abgehandelte Schrifften mit grosser Vergnügung und stattlichen Nutzen gelesen werden können; Und obschon in dem Lundorpio so viel die erstern Theile betrifft/ die Comitialia nicht so völlig/ als in dem Thucelio, wie auch anietzo beschiehet/ vorhanden sind/ so hat doch/ weiln diese beede grossen Opera, nebst meinem Reichs-Tags-Theatro, unter einem Verleger/ nemlich obermeltem Herrn Bibliothecario Bielcken/ numehro zusammen kommen/ dieser sich vorgesetzet/ solchen Abgang/ sobald der Lundorpius vollends complet heraus/ durch gewisse Supplementa zu erstatten.

Von vorangezogenem meinem geenderten und numehro auf Reichs-Tags-Historie gerichteten Propo hatte kaum vorbesagten Herrn Bibliothecario Bielcken Nachricht ertheilet/ so verlangte derselbe/ eine Probe zu fertigen/ und solche loco *Prodromi* durch den Druck unter seinem Verlag zu publiciren.

Gleichwie ich mich nun darzu zu entschliesen kein Bedencken fand: Also ermangel

gelte nicht/ eine von den bereits elaborirten Reichs-Tags-Piecen/ welche in Zeiten **Keyser** *Maximiliani I.* einschlug/ und das **unter Ihrer Majestät Regierung errichtete Reichs-Regiment und Churfürst Friedrichs** *III.* **zu Sachßen Statthalterschafft** begreifft/ zuerwehlen/ und weiln solche nun das Ceremoniell- und Curialien-Wesen/ nach dem erstern Methodo, angieng/ selbige numehro auch auf andere Reichs-Angelegenheiten dergestalt zu extendiren/ wie der Anno 1709. in 4to durch den Druck publicirte **Reichs-Tags-Staat von Anno 1500. biß** 1508. darstellet.

Dieses statt eines Prodromi publicirte Specimen ist in **fünff Bücher** abgetheilet: Denn nachdem höchstermeldter **Keyser Maximilian** auf dem Reichs-Tage zu Augsburg Anno 1500. ein **Reichs-Regiment** nach Nürnberg geordnet/ und demselben/ wegen der Reichs-Vorfallenheiten grosse Potestät gegeben/ auch obbesagten **Churfürst Friedrichen zu Sachßen** an seine Stelle zum **Statthalter** constituiret hatte/ wurden unter dieser Statthalterschafft von Anno 1500 biß 1502. als so lange das Reichs-Regiment gestanden/ gewisse **Regiments-Täge** gehalten; Was nun auf selbigen vorgangen/ solches kan in dem **ersten Buche** dieses Reichs-Tags-Staats gelesen werden.

Nach

Nach gehaltenem Reichs-Regiment verlangten die Herren **Churfürsten** von Keyserlicher Majestät zu verschiedenen mahlen / daß ein **Reichs-Tag** ausgeschrieben werden möchte / weiln aber solches nicht erfolgte / so hielten von Anno 1502. biß 1504. hochgenandte Churfürsten nicht allein verschiedene **Churfürsten-Täge** / sondern convocirten auch darzu die andern Fürsten und Ständte / und obschon / gestalten Sachen nach / Ihre Majestät zu Ausschreibung eines Reichs-Tags sich resolvirten / so hatte doch selbiger zur Zeit keinen Fortgang / indem man sich sowohl ratione loci als præsidii nicht vergleichen konte. Welche Handlungen in dem **Zweyten Buche** vorgetragen worden.

So bald sich aber der zwischen dem Allerhöchsten Ober-Haupte und denen vornehmsten Reichs-Gliedern entstandene Streit geleget / hielten **Ihre Majestät** in denen Jahren 1504. und 1505. zu **Franckfurt** / **Hagenau** und **Cölln** verschiedene **Reichs-Täge** / deren Acta das **Dritte Buch** darstellet. Hierauf folget der Anno 1507. zu **Costnitz** gehaltene **Reichs-Tag** / und gleichwie auf selbigem viel wichtige Materien vorkommen / also seynd selbige in dem **Vierdten Buch** der länge nach recensiret worden.

Unter

Unter andern wurde auf diesem Costnizer Reichs-Tage geschlossen/ daß mehr höchsterwehnter **Keyser** *Maximilian* zu Erlangung der Keyserlichen Crone und recuperirung derer dem Römischen Reiche entzogenen Lande/ den **Römer-Zug** vornehmen solte/ und weiln solchergestalt die Abwesenheit des Keysers eine Versorgung der vorfallenden Reichs-Geschäffte erforderte/ als constituirten Ihre Majestät Anno 1507. obhochbesagten **Churfürst Friedrichen zu Sachßen** abermahls zu Dero **Reichs-Statthalter.** Was dann sowohl deshalber als unter dieser **Statthalterschafft** in **Reichs-Sachen** vorgangen/ ist in dem **fünfften Buche** anzutreffen.

Allermassen aber aus vorhergehenden in genere erhellet/ wie dieses Reichs-Tags-Opusculum eingethellet/ nnd was in iedem Buche abgehandelt worden; Also dienet/ quoad speciem, fernerweit zur Nachricht/ daß in dem **gantzen Wercke** viel **wichtige Reichs-Staats-Händel** zufinden sind/ wie ich denn auch deswegen dieses Stück zur Probe elegirt gehabt.

Es concerniren aber die Special-Materien theils **Irrungen**/ worein **Keyserliche Majestät** und das **Heilige Römische Reich** mit **andern Potenzen** verfallen/ theils diejenigen **Strittigkeiten**/ welche Ihre **Majestät** mit denen **Reichs-Ständten** ge-

gehabt; Nichtweniger seynd auch darinnen zu lesen/ was in damahligen Zeiten zwischen den Reichs-Ständten selbst vorgangen/ und ad Comitia gebracht worden/ sowohl was man vor herrliche Reichs-Anstalten auf den Reichs-Versammlungen und andern Conventen gemachet.

Zur ersten *Classe*, nemlich zu den Irrungen/ welche Keyserliche Majestät und das Heilige Römische Reich mit andern Potenzen gehabt/ gehören/ was zwischen Ihrer Majestät und König Ludwigen *XII* in Franckreich/ wegen des Herzogthums Meyland/ Königreichs Neapolis und anderer in Italien entzogenen Lande/ sowohl der Heyraths-*Tractat*en zwischen des Keysers Enckel / Erz-Hertzog Carln und der Frantzösischen Princeßin *Claudia*, als des *arretirt*en Französischen Gesandtens/ und der wieder Ihre Majestät ausgesprengten harten Beschuldigungen vorgangen. Wohin auch in gewisser Maße zu referiren/ die Strittigkeiten mit Pabst *Alexandro VI.* wegen dessen Geld-*Pressur*en in Teutschland und *Intriqu*en in Italien/ wie auch was bey der Päbstlichen Wahl und der einem neuen Pabst zuleistenden Obedienz zu observiren sey; Welchem ferner beyzusetzen / was wegen Erlangung der Keyserlichen Crone mit dem Pabste

tra-

tractiret worden; Nichtweniger ist die Hungarische *Successions* Sache/ worüber Keyserliche Majestät mit einigen Rebellen in Krieg verfallen/ hieher zu zehlen.

In der **Zweyten** *Classe* præsentiren sich viel wichtige negotia publica, sonderlich/ welche das **Churfürstliche** *Collegium* angehen/ wie denn Keyserliche Majestät denen Herren Churfürsten ohne dero Vorwissen **Zusammenkunfft** zuhalten nicht verstatten/ hingegen diese sich zu einer **Hülffe wider den Türcken**/ ausser einer Reichs-Tags-Verwilligung/ keineswegs verstehen/ noch Ihrer Majestät Ansinnen um **Einnehmung Dero Sohns/ Ertz-Hertzog Philipsen/ in ihr** *Collegium* statt geben wollen/ zugeschweigen der bereits oben obangezogenen Irrungen/ welche ratione loci und Præsidii Comitiorum vorgefallen. Hieher ist auch zu rechnen/ was mit denen **Eydgenossen**/ dem **Hoch-Meister in Preussen** und der *Republic* **Venedig** vorgangen.

Zur **Dritten** *Classe* seynd zu referiren die **Irrungen** zwischen **Brandenburg** und der **Stadt Nürnberg**/ die **Gröningische Achts-Erklährung**/ wie auch die grosse und einen verderblichen **Krieg** nach sich gezogene Controvers, welche wegen **Hertzog Georgens zu Beyern hinterlassener Lande** zwischen dessen Tochter und seinen Agnaten ent-

entstandten/ sowohl wie/ occasione der Churfürst Friedrichen zu Sachßen conferirten Reichs-Statthalterschafft/ von Chur-Pfaltz/ als Reichs-*Vicario*, Protestation eingewendet worden.

Endlich stellet die **vierdte** *Classe* viel **herrliche Reichs-Anstalten** dar/ als von **Aufrichtung des Reichs-Regiments/ Wieder-Bestellung des Kammer-Gerichts/ besserer Handhabung des Land-Friedens/ Reichs-Hülffe zum Türcken-Kriege/ Erhohlung der Keyserlichen Crohn und** *Recuperi***rung derer dem Reich in Italien entzogenen Lande/ Abschaffung des gemeinen Pfennigs/ Abstellung der Müntz-Gebrechen und des Uberflusses in Kleidung.**

Alle diese **Reichs-Sachen** seynd nun mit vielen schönen *Diplomatibus* und *Documentis in Forma* illustriret/ deren meiste durch den Druck noch niemahls zum Vorschein kommen/ etliche wenige seynd zwar in edirten Büchern anzutreffen/ allein weiln sothane Bücher sich zum Theil rar machen/ ich auch die Historie nicht zerstimmelt vorstellen wollen/ so wird der geneigte Leser darüber displicenz spühren zu lassen/ wenig Ursach finden. Ich habe auch nicht ermangelt/ bey Gelegenheit verschiedene zur **Erleuterung des Staats-Rechts** und der **Reichs-Historie** dienliche

Ob-

*Observationes* beyzubringen/ wie denn verhoffentlich nicht unangenehm zu lesen seyn wird/ wie occasione obangeregter Chur-Pfältzischen Protestation dargethan/ daß sich das *Vicariat*-**Amt** auch **auf den** *Casum absentiæ* erstrecke/ und sodann **Chur-Sachßen** sowohl/ als **Chur-Pfaltz** zu attribuiren sey; Die Irrungen wegen der Churfürstl. Zusammenkünffte haben Gelegenheit gegeben/ curieuse Sachen von den **alten Churfürsten-Vereinen** zu inseriren; Nichtweniger hat die vorgekommene Pabst-Wahl und Obedienz-Leistung veranlasset/ sowohl in den **Ursprung** sothaner *Obedienz* zu inquiriren/ als eine ausführliche Historische Recension beyzufügen/ **wie des** Röm. Reichs **Gerechtigkeit bey ermeldter Wahl entstanden/ wie** selbige **in folgenden** Zeiten **bald gefallen/ endlich aber fast gar verschwunden;** Es ist bey Betrachtung dessen/ was in Comitiis wegen des Land-Friedens vorgangen/ ferner gewiesen worden/ wie aus dem alten **Faust-Recht die Vogteyen und Schutz-Verwandnisse**/ die **Erb-Vereinigungen** und **Austrags-Gerichte** entstanden. Die Wieder-Aufrichtung des Kammer-Gerichts hat gleichsam befohlen/ von **Keyserl. Majest. höchsten Gerichtbarkeit im Reich** sowohl insgemein/ als in specie **vom Ursprunge des** *Judicii Aulici*, als

daß

daß selbiges nach gedachter Aufrichtung nicht cessiret/ einige Observationes zumachen. Bey dem Vortrag des Arrests/ womit der Frantzösische Gesandte beleget worden/ habe Anlaß genommen/ die Fragen: **Wieweit der Gesandten** *Inviliolabilit*ät **bey denen Staats und andern Gebrechen sich erstrecke**/ ingleichen/ **ob die Gesandten**/ so **durch feindliche Lande gehen** *inviolabel?* abzuhandeln. Man wird auch nicht undienliche Anmerckungen zu lesen bekommen vom **Jubel-Jahre** / **von Preusischen** und **Schweitzer Bund** / **Müntz-***Regal*, **Römer-Zuge**/ **Reichs-Steuern**/ auch andern dergleichen Staats-Affairen mehr.

Ein abermahliges Intercenium geschahe Anno 1709. da occasione der beglückten Waffen obhochbesagten Herrn Herzogs **von** *Marleborough*, dessen **Leben** und **Thaten**/ auf Verlangen Herrn Christoph Riegels/ Buchhändlers zu Nürnberg/ beschrieb/ und unter dessen Verlag solches Anno 1710. in Octav durch den Druck mit Kupffern publicirte. VI. **Leben und Thaten** Marlboroughs, in 8o. ao 1710.

Es ist aber in diesem Opusculo nicht allein die **Lebens-Beschreibung** des **Herrn Hertzogs von Marlborough** enthalten/ sondern es seind auch selbiger viele darzu gehörige *Diplomata* und *Documenta in Forma*

wie auch verschiedene in die sowohl allgemeine Völcker-Rechte/ als des Heiligen Römischen Reichs und des Königreichs Engelland besondere Staats-Rechte laufende *Observationes* beygefüget worden. Wie denn verhoffentlich nicht unangenehm zu lesen seyn wird/ was/ occasione der von Keyserl. Majestät dem Duc de Marleborough conferirten Reichs-Fürsten-Dignität/ von der Engelländischen besondern Reichs-*Constitution* wieder Annehmung erblicher *Dignitæten* von auswärtigen *Potentaten* angeführet worden. Und eben diese Reichs-Fürsten-Würde hat gleichsam befohlen/ von dem *Reservato Cæsareo*, einen in Fürsten-Standt zu erheben/ ingleichen von den alten/ und neuen Fürsten-Tituln einige Observationes zumachen. Bey dem Vortrage der Oesterreichischen *Sub-infeudation* des Herrn Hertzogs mit der Herrschafft Mindelheimb habe Anlaß genommen/ die Frage/ ob und wie weit selbige im Römischen Reich nachgelassen? abzuhandeln. Und weiln Keyserliche Majestät sothane Herrschafft nachgehends zu einem Reichs-Fürstenthum erhoben/ so hat sothane Erhebung Gelegenheit gegeben/ sowohl in die alten Zeiten einen Blick zuthun/ als selbige mit den Jüngern zu conferiren/ wie es mit denen *Exaltationen* der Graf- und Herrschaff-

ten

ten in Fürstenthümer gehalten worden. Nichtweniger habe/ occasione der Introduction Ihrer Durchl. als Fürstens zu Mindelheim/ in das Reichs-Fürsten-Raths-Collegium, einige Observationes beygebracht/ auch gegen die alte Meynung/ ob wäre die *Separ*irung der Churfürsten von den Fürsten unter Keyser Maximiliano I. beschehen/ ein nicht eben alsofort verwerfliches Dubium, aus Actis publicis vorgetragen. Man wird auch/ weiln das Churfürstliche Collegium, wegen Weggebung der Reichs-Herrschafft Mindelheimb/ eine Reservation de non præjudicando appendiciret/ eine Lesens-würdige Anzeige finden/ wie es mit Verleihung eröffneter Lehen zu halten/ und wie die Worte der Wahl-*Capitulation*en dißfals iezuweilen *interpreti*ret worden sind. Ja/ wenn der geneigte Leser dieses Wercklein der Perlustration würdigen wird/ werden ihme noch viele dergleichen nicht undienliche Observationes vorkommen.

Auf solch Intercenium folgte noch eines/ nemlich die Elaboration des Königlichen Spanischen Vermählungs-Saals auf welchem sowohl das Oesterreichische *Successions*-Recht/ als die Frantzösische *Prætension* auf die Spanische Monarchie/ wie auch eine Beschreibung der Spa- VII. Königlich-Spanischer Vermählungs-Saal/ in 8vo. ao. 1710.

 Spa-

Spanischen Provinzien vorgestellet wird/ und der in gedachtem 1710ten Jahr/ unter gleichmäßigem Verlag gedachten Herrn Riegels/ in 8vo mit Kupffern zum Vorschein kommen.

Es sondert sich aber sothaner **Vermählungs-Saal** in **drey Theil**/ und jeder Theil/ hinwiederum **in gewisse Vorstellungen.** In dem **ersten** Theil præsentiret sich in **fünff** sonderen **Vorstelluugen** das **Oesterreichische** Succeſſions/ **Recht auf die Spanische** Monarchie: **die erste Vorstellung** begreiffet mehr angezogene wichtige **Vermählung des Kayserlichen Prinzens/ Ertz-Hertzogs** *Philippi* **zu Oesterreich**/ **mit der Spanischen** *Infantin* **Johanna/ Königs** *Ferdinandi Catholici* **und** *Isabellæ* **Tochter**/ und wie dadurch das Hauß Oesterreich die Spanische Monarchie erhalten. Gleichwie aber diese überaus grosse Erbschafft nicht ohne Streit erlanget worden/ sich auch nachgehends das **Hauß Oesterreich** in die **Carolinische** und **Ferdinandische Linien** vertheilet/ und berührte Spanische Monarchie bey ermelter Carolinischen Linie verblieben: Also zeiget sich solcher Streit sowohl als die Vertheilung in der **zweyten Vorstellung**. Wobey dann/ sowohl zu desto mehrer Erleuterung angeregter Irrungen/ als weiln diese auf einem Vermählungs Saale

sich

sich præsentiren / vor nicht unannehmlich gehalten worden / Hoch-gedachten Philippi Kinder Vermählungen mit einzurücken / besonders / da man in der Historie wenig Exempel finden wird / daß ein Kayserl. Printz mit einer Königlichen Printzeßin 2. Söhne und 4. Töchter gezeuget / welche sich sämmtlich wiederumb respective an Königlich Printzeßinnen und Könige vermählet. Kayser Ferdinandus I. war der Stamm-Vater angeregter Oesterreich-Ferdinandischer Linie in Teutschland / dessen Pronepos Kayser *Ferdinandus III.* vermählete sich mit der Spanischen *Infantin Maria*, einer Tochter Königs Philippi III. in Spanien / und Pronepte des grossen Kaysers Carls V. als dem Stamm-Vater der Oesterreich-Carolinischen Linie in Spanien. Gleichwie nun das Hauß Oesterreich / Ferdinandischer Linie / durch sothane Vermählung / über die demselben ex jure Agnationis zustehende Erb-Folge / annoch ein besonders Jus succedendi auf die Spanische Monarchie ex jure cognationis bekommen / und dann selbiges nach der Spanischen Gemahlin Absterben / auf ihren Printz / Leopoldum, nachmahligen Röm. Kayser / gefallen; Also wird sothane **Vermählung** / nebst dem **besondern** *Successions*-**Rechte** / in der **dritten Vorstellung** præsentiret. Nur Höchstgedachter **Kayser** *Lepoldus I.* vermäh-

lete sich mit **Königs** *Philippi IV.* **in Spani-
en Tochter** / *Margaretha Theresia*, und wei-
len dadurch das **Hauß Oesterreich** / Ferdi-
nandischer Linie / nicht allein ein **neues** *Succes-
sions*-**Recht auf die Spanische** *Monarchie*
erhielte / sondern auch das vorige Jus mehrers
befestiget wurde / so kan diese Vermählung /
nebst dem Jure succedendi, und wie das alte
befestiget worden / in der **vierdten Vorstel-
lung** / betrachtet werden. Dieser Kayserl.
Gemahlin Herr Bruder war **König Carl** *II.*
ein Abnepos von dem Stamm-Vater mehr-
gedachter Carolinischen Linie / und der eintzi-
ge von selbiger überbliebene männliche Erbe.
Ob nun wohl derselbe sich zu zweyen mahlen
verheyrathete / so waren doch beede Ehen un-
fruchtbar / und beschloß er also mit seinem Ab-
sterben die Carolinische Linie. Worauf dann
die Spanische Monarchie auf die zweyte in
Teutschland noch florirende Ferdinandische
Linie / und zwar deren damahliges Haupt /
Höchst-vorerwehnten Kayser Leopoldum I.
fiel / und zwar nicht allein Krafft der Agna-
tion, sondern auch vermöge der durch seine
Frau Mutter erlangten Cognation. Wel-
ches alles in der **fünfften Vorstellung** ge-
zeiget / und damit der **erste Theil** des Ver-
mählungs-Saals geschlossen wird.

In dem **zweyten Theile** præsentiret
sich in **zwey** besondern **Vorstellungen** / des

Frantzösischen Hauses Bourbon Prætension auf die Spanische Monarchie / und der / nach Absterben Königs Caroli II. in Spanien / entstandene Succesions-Streit. Das Fundament sothaner Prætension gründet sich theils auf Vermählungen mit Spanischen Infantinnen / theils auf einen sogenannten Partage Tractat, theils auf das Spanische Testament. Denn es haben sowohl König Ludovicus XIII. als der folgende König Ludovicus XIV. in Franckreich sich mit Spanischen Infantinen vermählet; Der erstere bekam Königs Philippi III. in Spanien ältere Printzeßin / Annam, und der andere erhielte Königs Philippi IV. gleichfals ältere Printzeßin / Mariam Thereſiam. Vermittelst sothaner Vermählungen soll nun vorgenanntes Frantzösische Hauß Bourbon ein Succeſſions-Recht auf die Spanische Monarchie erlanget haben / massen / obschon auf sothane Monarchie bey beeden Fällen verzichte geleistet worden / dennoch die Frantzosen vorgeben / ob wären selbige gantz ungültig / und weiln besagte Könige in Franckreich allezeit die ältesten Spanischen Infantinen erheyrathet / da hingegen obhocherwehnte Röm. Kaysere Ferdinandus III. und Leopoldus I. nur die jüngere Infantinen bekommen / so wird ferner auf Seiten Franckreichs vorgestellet / wie solcher Gestalt das Frantzösische Hauß Bourbon ein

 nahe-

näheres Jus succedendi habe / als das Hauß Oesterreich. Gleichwie aber / da Spanien auf dem Anfall stundte / Franckreich leichtlich urtheilen kondte / daß das Hauß Oesterreich / wegen der Renunciation, wie auch des demselben ex jure agnationis & cognationis competirenden Rechts / sothane Monarchie so bloserdings nicht fahren lassen / sowohl Engel- und Holland einen solchen Wachsthum der Frantzösischen Macht keines Weges verstatten würden: So richtete König Ludovicus XIV. mit nur gedachten Potentzen / Engell- und Holland / einen Partage-Tractat auf / wiewohl Er sowohl mitten unter den Tractaten als nach deren Schluß / den Krancken König in Spanien / Carolum II. durch den Cardinal Portocarero zu einem vor das Hauß Bourbon sehr favorablen Testament disponirte. Dieses alles / nebst dem Ungrund der Frantzösischen Prætensionen / zeiget sich in der **ersten Vorstellung** des zweyten **Theils**. In dem Spanischen Testament war des Königs in Franckreich Enckel / der Hertzog von Anjou, zum Universal Erben der Spanischen Monarchie eingesetzet / weshalber man auf Seiten Franckreichs nicht allein sofort den Partage Tractat fahren ließ / und das Testament acceptirte / sondern es nahm auch der Duc d'Anjou unter dem Nahmen Königs Philippi V. mehrbesagte Monarchie

chie in Besitz/ da hingegen **Keyßer** *Leopoldus I.* nicht allein zu den Waffen grieff/ um sein Recht damit auszuführen/ sondern auch sein Successions-Recht/ aus gewissen hierzu bewegenden Ursachen/ an seinen **zweyten Herrn Sohn/ Ertz-Hertzog Carln/** cedirte/ welcher/ unter dem Nahmen Königs Caroli III. gleichfals in einigen Spanischen Provintzien Possession nahm/ mit dem Usurpateur aber darüber in einen besondern Successions-Krieg verfiel. Solches weiset nun die **andere Vorstellung** des **Zweyten Theils**/ welchem auch angeregter beeden Könige Vermählungen beygefüget worden.

Der **Dritte Theil** hat gleichfals **Zwey Vorstellungen**; Die **erste** begreifet eine **kurze** *Recension*, **wie Spanien sowohl in alten als neuen Zeiten regieret worden.** Es werden darinne aufgestellet die uhrältesten Regenten des Spanischen Reichs/ und dann wie Spanien unter der Römer/ Wandaler/ Alaner/ Schwaben/ West-Gotheu und Saracenen Bothmäßigkeit gestandten/ nachgehends viele Christliche Königreiche darinnen ihren Ursprung genommen/ diese aber endlich combiniret worden. In der **Zweyten Vorstellung** præsentiret sich eine **Beschreibung der zur Spani-**

schen *Monarchie* gehörigen Königreiche/ Provinzien und Landen/ und zwar/ was Spanien an sich anlanget/ ausführlich/ respectu der andern Lande aber summarisch. Die Spanischen Lande seynd sowohl nach denen Provinzien/ als denen Oertern jeder Provinz/ und zwar/ was diese betrifft/ der Commodite halber/ nach dem Alphabeth beschrieben worden.

Vor ermelter Herr Riegel wolte Mir zwar noch eine particulier Arbeit auftragen/ allein/ wegen resolvirter Fortsetzung der Historiæ Comitiorum, muste solche decliniren/ besonders da von verschiedenen hohen Ohrten darzu excitiret wurde/ ja von einigen gar mir es auf mein Gewissen gegeben werden wolte/ weiln mit berührter Historia der Reipublicæ Literariæ mehr gedienet wäre. Wie denn obhocherwehnter Herr Geheime Rath von Zech/ als Ihro Excell. ich ein Exemplar vom Leben Marlebouroughs zusendete/ sich in Antwort also vernehmen ließ: **Es ist mir desselben Historischer** *Tractat*, **das Leben des Hertzogs von** *Marlebrough* **betreffend/ eben zu der Zeit/ da ich von Leipzig abgereißet/ behändiget/ die Antwort aber auf dessen geliebtes etwas hindangesetzet worden. Ich dancke dem Herrn Vetter vor sein gutes Andencken und die** *Communication*, **wundere**

**mich**

mich über den ungemeinen Fleiß/ und daß derselbe/ bey so vielen andern Obliegenheiten/ noch dergleichen *particularia tractiren* kan/ will aber doch hoffen/ es gehe seiner Haupt/Arbeit/ die er nechst denen Amts-Verrichtungen hat/ nemlich der *Historiæ Comitiorum Reip. Rom. Germ.* damit nichts ab/ damit er sich wahrhafftig ein grösseres *Meritum* machen wird/ als mit dergleichen. Es wolle demnach Mein werthester Herr Vetter vor ein Zeichen meiner rechtschaffenen Liebe aufnehmen/ daß ich ihn an Fortsetzung dieser Arbeit erinnere.

Solchemnach ließ/ nechst meinen ordentlichen Amts-Verrichtungen/ die einzige Arbeit seyn/ daß ich das *Theatrum Comitiorum sub Friderico V. Imperatore* vollends und dergestalt zum Standte brachte/ daß es sich/ unter dem Bielckischen Verlag/ Anno 1713. in folio præsentiren konte.

VIII. Reichs-Tags-Theatrum sub Friderico V. Imperator. von Anno 1440. biß 1493. in Fol. anno 1713.

Gleichwie aber höchstbesagter Keyser Friedrich über ein halb Seculum, nemlich von Anno 1440. biß 1493. regieret: Also habe die Historie von denen unter Ihrer Majestät Regierung gehaltenen Reichs-Conventen in gewisse Periodos einzutheilen/ und selbige in Sechs Vorstellungen/ vermittelst

Drey-

Dreyer Theile/ vorzutragen/ dienlich ermessen.

Die erste **Vorstellung** handelt von den Reichs-Tägen/ welche von Anno 1440. biß 1452. und also von der **Wahl** biß zur **Römischen Crönung** gehalten worden. Und seind darinnen beschrieben folgende Convente.

Wahl-Tag zu Franckfurt. 1440.
Reichs-Tag zu Nürnberg. 1440.
Reichs-Tag zu Meinz. 1441.
Reichs-Tag zu Franckfurt. 1442.
Reichs-Tag zu Nürnberg. 1442.
Reichs-Tag zu Nürnberg. 1444.
Convent zu Speyer. 1444.
Convent zu Trier. 1445.
Churfürsten-Tag zu Franckfurt. 1446
Reichs-Tag zu Regensburg. 1446.
Convent zu Franckfurt. 1446.
Reichs-Convent zu Aschaffenburg. 1447.

Denn/ weiln mit obangeregter Römischen oder Päbstlichen Crönung sich gleichsam ein neuer Periodus anfänget/ ( gestalt denn auch Keyser Friedrich nach selbiger in denen Documentis publicis die Jahre des Keyserthums besonders zu zehlen angefangen ) so hat

hat man auch die erste Vorstellung damit endigen wollen.

In der **zweyten Vorstellung** sind zu befinden folgende Reichs-Täge von Anno 1452. biß 1456. und also von der **Römischen Crönung** biß zur **vorgewesenen** Exauctoration **Keyserl. Majest.**

Crönungs-Tag zu Rom. 1452.
Reichs-Tag zu Regensburg. 1452.
Reichs-Tag zu Franckfurt. 1454.
Reichs-Tag zur Neustadt. 1455.

Und hiermit endiget sich die zweyte Vorstellung/ denn/ weiln in folgendem Jahre die Churfürsten Vorhabens gewesen/ Keyser Friedrichen ab- oder zum wenigsten Ihme einen Römischen König an die Seite zu setzen/ mithin gleichsam ein neuer Periodus in dem Heil. Römischen Reiche sich anfänget/ als hat man auch in der Reichs-Tags-Historie eine neue und zwar die dritte Vorstellung anzufangen vor dienlich ermessen.

Diese **Dritte Vorstellung** begreifet nachstehende Reichs-Täge von Anno 1456. biß 1461. und also von der **vorgewesenen** Exauctoration **Keyserlicher Majestät/** biß zu **König Georgens in Böheim Bestrebung nach dem Keyserthum.**

Chur-

Chur- und Fürsten-Tag zu Nürnberg. 1456.
Churfürsten-Tag zu Franckfurt. 1457.
Convent am Rhein. 1457.
Reichs-Tag zu Eßlingen. 1459.
Convent zu Nürnberg. 1459.
Convent zu Mantua. 1459. und 1460
Convent zu Nürnberg. 1460.
Convent zu Worms/ 1460.
Reichs-Tag zu Wien. 1460.
Reichs-Tag zu Neustadt. 1460.
Convent zu Nürnberg. 1460.
Reichs-Tag zu Wien. 1460.

Gleichwie nun selbige Zeit der Böhmische König Georgius sich eyfrigst bemühet/ Keyser Friedrichen von dem Keyserl. Thron zu stürzen/ und sich darauf zu setzen/ also ist ein neuer Periodus gemachet/mithin die vierdte Vorstellung angefangen worden.

Die **vierdte Vorstellung** handelt von nachbenandten Reichs-Tägen/ die von Anno 1461. biß 1471. und also von **König Georgens in Böheim Bestrebung nach dem Keyserthum**/ biß zur **anderweit vorgewesenen** Exauctoration **des Keysers**/ **gehalten worden.**

Für-

Fürsten-Tag zu Eger. 1461.
Chur- und Fürsten-Tag zu Nürnberg. 1461.
Chur- und Fürsten-Tag zu Franckfurt. 1461.
Convent zu Meinz/ 1461.
Reichs-Tag zu Nürnberg. 1461.
Convent zu Prage. 1461.
Convent zu Ulm. 1461.
Convent zu Franckfurt. 1462.
Convent zu Nürnberg. 1462.
Convent zu Regensburg. 1462.
Reichs-Tag zu Regensburg. 1463.
Couvent zu Neustadt. 1463.
Convent zu Prage. 1463.
Convent zu Franckfurt. 1463.
Reichs-Tag zu Ulm. 1466.
Reichs-Tag zu Nördlingen. 1466.
Reichs-Tag zu Nürnberg. 1466.
Reichs-Tag zu Nürnberg. 1467.
Reichs-Tag zu Milbenstadt. 1467.
Chur- und Fürsten-Tag zu Landshut. 1467.
Convent zu Rom. 1468.
Reichs-Tag zu Nürnbrrg. 1470.
Reichs-Tag zu Wien. 1470.

Uud hiermit endiget sich auch die vierdte Vorstellung/ denn/ weiln einige abermahls damit umgangen/ Keyser Friedrichen ab- und König Georgen in Böheim auf den Keyserlichen Thron zu setzen/ und solches auf dem nächst darauf folgenden Reichs-Tage beschehen sollen/ so hat man mit selbigem einen neuen Periodum constituiren/ einfolglich die fünffte Vorstellung anfangen wollen.

Es seind aber in dieser **fünfften Vorstellung** enthalten nach specificirte Reichs-Täge von Anno 1471. biß 1486. und also die von der **anderweit gewesenen** Exauctoration **Keyserlicher Majestät** biß zur **Wahl des Römischen Königs** Maximiliani I. gehalten worden.

Reichs-Tag zu Regenspurg. 1471.
Reichs-Tag zu Nürnberg. 1471.
Städte-Tag zu Franckfurt. 1471.
Convent zu Neustadt. 1472.
Reichs-Tag zu Augspurg. 1473.
Convent zu Trier. 1473.
Reichs-Tag zu Augspurg. 1473.
Convent zu Rotenburg. 1474.
Convent zu Nürnberg. 1474.
Reichs-Tag zu Augspurg. 1474.
Reichs-Tag zu Trier. 1474.

Städ-

Städte-Täge zu Speyer. 1474.
Reichs-Convent zu Würtzburg. 1474
Reichs-Convent zu Franckfurt. 1474.
Convent zu Meinz. 1474.
Reichs-Convent zu Wißbaden. 1474.
Reichs-Convent zu Adernach. 1474. und 1475.
Reichs-Convent zu Cölln. 1475.
Convent in Landshut. 1478.
Reichs-Convent zu Freysingen. 1479.
Reichs-Tag zu Nürnberg. 1479.

Auf dem folgenden Reichs-Tage ist Ertz-Hertzog Maximilian von Oesterreich zum Römischen König erwehlet worden/ und weiln solchergestalt ein neuer Periodus sich darstellet/ als schliesset sich auch die fünffte Vorstellung.

Die sechste Vorstellung handelt von Reichs-Tägen/ de anno 1486. biß 1493. und also von der Wahl des Römischen Königs Maximiliani I. biß zu Keyser Friedrichs Absterben. Binnen welcher Zeit folgende Reichs-Täge vorkommen.

Reichs-Tag zu Franckfurt. 1486.
Crönungs-Tag zu Aach. 1486.

Reichs-Convent zu Cölln. 1486.
Churfürsten-Tag zu Würtzburg. 1486
Churfürsten-Tag zu Franckfurt. 1486.
Reichs-Convent zu Speyer. 1486.
Städte-Tag zu Speyer. 1487.
Reichs-Tag zu Nürnberg. 1487.
Reichs-Convent zu Rotenburg. 1487.
Churfürsten-Tag zu Franckfurt. 1488.
Reichs-Convent zu Eßlingen. 1488.
Covent zu Dünckelspühel. 1489.
Reichs-Tag zu Franckfurt. 1489.
Convent zu Linz. 1489.
Churfürsten-Tag zu Würtzburg. 1489
Convent zu Rom. 1490.
Reichs-Tag zu Nürnberg. 1491.

Aus vorhergehender generalen Recension erhellet/ wie dieses/ wegen der unter Keyser Friedrichen gehaltenen Reichs-Convente eröffnete Theatrum eingetheilet worden. Nun komme ich auf die besondere/ sowohl Geist- als Weltliche Reichs-Händel/ welche sich darinne præsentiren.

Und zwar/ belangend die Geistliche Staats-Affairen/ so gehören zuvörderst dahin die Irrungen/ welche/ wegen des Kirchen-*Schismatis*, da Pabst Eugenius IV. abgesezt/ und Felix V. erwehlet worden/ entstan-

standen; Sowohl die Controvers, ob ein *Concilium* über den Pabst sey; Nichtweniger der Teutschen Nation Beschwerden übir den Päbstlichen Stuhl zu Rom/und die darauf erfolgte *Concordata Nationis Germanicæ.*

Von den Böhmischen Religions-Irrungen/ und dem Päbstlichen Proceß wieder den so genandten Ketzer-König Georgium, stellen sich hin-nnd wieder viel notable Geschichte und Piecen dar/ wiewohl auch der König sich sowohl mit der Feder als Schwerde ziemlich gewehret/ und wird man seiner Justification halber/ unter andern ein von Ihme publicirtes Manifest finden/ welches gewiß ein Scriptum grave, & supra seculi genium elegans genennet werden kan. Hieher seynd auch zu referiren die von den Päbsten vorgenommene *Degradationes* der Churfürsten von Meinz/ Trier und Cölln. Man findet auch hin und wieder præjudicia von der alten *Superstition* gegen die Römische Päbste/ e. g. Als ob die Päbstliche Crönung/ wo nicht zu der Macht/ doch zu der Titulatur eines Römischen Keysers etwas contribuire; Ingleichen der Keyser niederträchtige Ahrten/ den Pabst zu bedienen/ da Sie/nemlich demselben den Steig-Biegel gehalten/ die Ober-Stelle gelassen/ sich zum Fuß-Kusse submittiret &c. Herzog

Siegmund von Oesterreich verfiel/ wegen der mit dem Bischoff von Brixen habenden Irrungen/ in Päbstlichen Bann/ da dann die Absolution nicht erhalten werden könte/ muste das allerhöchste Ober-Haupt dem Päbstlichen Legaten zu Fusse fallen/ und selbige auswürcken; Ja/ wenn man des Papiensis Worte/ daß solches cum summa sedis gloria geschehen/ darbey lieset/ ist das superstitiöse Wesen mit Händen vollends zu greifen. Wohin auch die auf unserm Theatro vorkommende **Rom-Reisen** sowohl Keyserl. Majestät selbst/ als Königs Christiani I. in Dennemarck/ und Churfürst zu Sachßen zu rechnen. Item: Daß man die Päbste in das *jus circa sacra* so weit eingreifen lassen; Wiewohl die Händel mit obgedachtem Pabst Eugenio IV. ziemlich zu Tage legen/ wie der Keyser und das Reich ihre hohen jura, wenn Sie nur wollen/ auch über einen Bischoff zu Rom mit allem Recht erstrecken können; Zu welcher Befugnis auch zu zehlen/ da K. Friedrich die vom Pabst Pio II. unternommene Convocation der Teutschen Reichs-Ständte auf den Convent nach Mantua vor unverbindlich gehalten/ sowohl da das Reich Pabst Paulo II. die über das Chur-Fürstenthum Böheim sich zueignende Macht nicht eingestehen wollen.

Die Special-Materien in weltlichen Händeln concerniren theils Kriege und Irrungen/ worein Keyserl. Majestät entweder allein/ oder nebst dem Reich/ mit andern Potenzen verfallen/ theils diejenigen Strittigkeiten/ welche Ihre Majest. mit den Reichs Ständten gehabt/ theils was in damahligen Zeiten zwischen denen Reichs-Ständten selbst vorgangen/ und ad Comitia gebracht worden; Nichtweniger findet man/ was vor Reichs-Anstalten auf den Reichs-Versammluugen gemachet worden/ und was in *Curialien*- und *Ceremoniell*-Sachen zu observiren gewesen.

So viel die Kriege und Irrungen/ worein Keyserliche Majestät entweder allein/ oder nebst dem Reich/ mit andern Potenzen verfallen/ betrifft/ so gehören dahin vor allen andern die vielen Consultationes wegen des Türcken-Kriegs/ besonders da der Keyser/ das Unglück erlebte/ daß die Türcken nicht allein die Stadt Constantinopel eroberten/ und dadurch dem Griechischen Keyserthum ein Ende machten/ sondern auch in Teutschland mit einer so grossen Macht eingedrungen/ da selbige vordessen die Einfälle nur mit kleinen Partheyen sonst zu Wercke gerichtet; Wiewohl auch nicht zu leugnen ist/ daß dißfalls wenig zur Execution

 kom-

kommen/ woran aber die innerlichen Troublen Ursach waren. **Mit König Carln** *VII.* **in Franckreich** vierfielen Keyserliche Majestät occasione der wieder die Eydgenossen geleisteten Hülffe/ in einen gefährlichen Krieg/ besonders da das Reich anfangs nicht beytreten wolte; Und mit den folgenden **Königen** *Ludovico XI.* **und** *Carolo VIII.* gab die zwischen dem Keyserl. Printzen Maximiliano und der Princeßin Marien von Burgund eingetroffene Heyrath/ nach deren schönen Heyraths-Guth/ ( nemlich den Burgundischen Provinzien ) Franckreich lüstern worden war/ ingleichen die von seinen rebellischen und von den Frantzosen unterstützten Unterthanen beschehene Arrestirung seiner Persohn/ nichtweniger die zweyte Vermählung mit der Anna Britannica, viel Gelegenheit zu streiten. Weiter seynd Keyserliche Majestät mit den **Hungarn** fast in continuirlicher Unruhe und Krieg begriffen gewesen: Der erste Krieg entstundte/ wegen verweigerter Auslieferung deß zu Ihrer Majestät geflüchteten Hungarischen Printzens/ Ladislai Posthumi, samt der Crone von diesem Königreich; Und obschon Ladislaus endlich ausgeliefert wurde/ so blieb doch die Crone noch eine Zeitlang zurück/ und musten dahero Ihre Majestät/ biß zur gleichmässigen Auslieferung/ sowohl vor als nach dessen Absterben mit den Hungarn streiten. Ja/

bey

bey seinem Lebzeiten gerieth der Keyser mit Ihm/ wegen der Succession in dem Fürstenstenthum Cilly/ in einen besondern Streit; Und nach dem Todte entstunde mit Matthia Corvino eine neue und schwehrere Controvers, welche das gantze Königreich angieng. Es erfolgte zwar nicht allein dißfalls ein Vergleich mit König Matthia, sondern es wurde Ihme auch das Königreich Böheim/ welches obangeregter so genandter Ketzer-König Georgius besaß/ von Keyserlicher Majestät unter gewissen Conditionen versprochen/ allein der Ausgang wieß/ daß bey sothanen Vergleich und Versprechen Mund und Hertze nicht eines gewesen/ wiewohl auch die Intriquen des Keysers in diesen Affairen endlich fast zu dessen Ruin ausschlugen/ uud Oesterreich verlohren gieng. Mit dem Absterben Königs Matthiæ fielen die Oesterreichischen Lande wieder an den Keyser/ wegen des Königreichs Ungarn aber entstund ein neuer Krieg/ indem Keyserliche Majest. unter denen Competenten mit war.

In Ansehung derjenigen Strittigkeiten/ welche Keyserliche Majestät mit den Reichs-Ständten gehabt/ præsentiren sich viel wichtige/ sonderlich das Churfürstliche *Collegium* angehende negotia publica: Als der Keyßer wieder König Carln *VIII.*

in Franckreich von dem Reich Hülffe erlangte/ schlugen die Herren Churfürsten solche deshalber ab/ weiln Ihre Majestät wieder altes Herkommen ohne ihr Wissen und Bewilligung diesen Krieg angefangen hätte; Woraus erhellet/ daß/ obschon in damahligen Zeiten einem Römischen Keyßer keine Capitulation vorgeschrieben worden/ dennoch selbiger in ziemlichen Vinculo bereits gestanden. Von noch mehrerer Importanz seind die Irrungen/ welche **Keyserliche Majestät** mit den **Churfürsten**/ wegen Ihrer **Zusammenkünffte**/ gehabt/ besonders/ als dieselbe umgangen/ den Keyser entweder gar ab- oder Ihme einen Römischen König an die Seite zu setzen. Wie hoch sich **Churfürst Diedrich zu Meintz** gegen den Keyser getragen/ seind überall Spuren auf unserm Reichstags Theatro anzutreffen; Und was Ihrer Majestät **Churfürst Friedrich zu Pfaltz** zu schaffen gemacht/ bedarff nicht viel Suchens. Capita sunt Discordiarum, Palatinus & Cæsar, schrieb der eine Päbstliche Legat vom Reichs-Tage zu Regensburg. Die gröste Verfolgung aber musten Keyserliche Majestät erdulden von dem obersten weltlichen Churfürsten/ **König Georgen in Böheim**/ massen selbiger nach dem Keyserthum trachtete. Zu leugnen ist zwar nicht/ daß Ihre Majestät als Sie in der Burg zu Wien von ihren Unter-

terthanen belagert wurden/ die Erledigung diesem König zu dancken hatten/ allein bey sothaner Assistenz war die Meynung gar nicht/ die Keyserliche Partheyen zu halten/ sondern der König wolte bloß verhüten/ daß Keyserliche Majestät gegen Dero aufrührische Unterthanen nicht unterliegen/und seine eigene Böhmen nicht etwa ein Beyspiehl wieder Ihn davon nehmen möchten/ und wann man den Vergleich/ welchen damahls der Keyser mit **Hertzog Albrechten von Oesterreich** eingehen muste/ ansiehet/ wird sich ziemlich zu Tage legen/daß der König gegen seinen Ober-Herrn dergestalt gesinnet gewesen/ daß Er Ihme die Federn gerne ausrupffen wollen. Dieser Hertzog Albrecht war des Keysers leiblicher Bruder/ handelte aber so brüderlich/ daß selbiger mit der Acht wieder ihn zuverfahren genöthiget wurde. Mit den **Hertzogen in Beyern**/ *Ludovico*, *Georgio* und *Alberto*, hatten Keyserliche Majestät gleichfals viel Irrungen/ wie denn die Macht des Hausses von Beyern veranlaßte/ daß Ihre Majestät den berühmten **Schwäbischen Bund** liesen aufrichten. In damahligen Zeiten waren zwar die **Eydgenossen** noch ziemlich dem Römischen Reiche verbunden/ allein der Keyser hatte mit selbigen/ sonderlich wegen der unter sich gebrachten Oesterreichischen Lande/ viele und dergestaltige Controversien/ daß Er zum

Waffen greifen muste/ wiewohl/ da Ihre Majestät denselben die Confirmation ihrer Privilegien abschlugen/der Grund zur folgenden Souverainete mehrers geleget wurde. Weiter gehören in diese Classe die Irrungen/ wegen des **Hertzogthums Meyland**/ sowohl was einiger Landen halber/ welche der Keyser vor **heimgefallene Reichs-Lehen** gehalten/vorgangen. Und endlich wird auch dahin zu referiren seyn/ der Reichs-Krieg wieder den mächtigen und stolzen **Hertzog Carln von Burgund.**

Noch mehrere Händel stellen sich auf Unserm Reichs-Tags-Theatro dar/ welche die **Reichs-Ständte** unter sich gehabt. Respectu der **Geistlichen Fürsten** stehet wohl oben an/ was zwischen den beeden **Churfürsten zu Meinz**/ *Diethero* und *Adolpho*, wie auch beederseits Adhærenten ergangen; Sothaner Controvers ist zur Seite zu setzen die grosse **Cöllnische Unruhe**/ welche auch zu obgedachtem Reichs-Krieg wieder Burgund Anlaß gegeben. Weiter seind hieher zu referiren die **Strittigkeiten** zwischen **Cölln** und **Cleve** wegen der Stadt Soest/ Bischoff Sigmunds zu **Würtzburg** Händel mit dem Stifft/ der langwierige Krieg des Teutschen Ritter-Ordens mit- und wegen **Preussen**/ der Streit des Stiffts **Brixen** mit Hertzog Sigmunden von Oesterreich; Ferner was zwi-

zwischen Münster und Holstein/ dannwegen Resignation Ertz-Bischoff Bernhards zu Saltzburg/ ingleichen in puncto Ersetzung der vacanten Stiffter Passau und Augsburg; Nichtweniger wegen Exclusion der Bürger vom Augsburgischen Capitel/ sowohl wegen der zwischen Ertz-Bischoff Johannßen zu Saltzburg und seinen Capitularen entstandenen Irrungen/ ad Comitia gebracht worden.

Unter den weltlichen Fürsten/ welche sich mit ihren Irrungen und Fehden præsentiren/ gehören ausser allem Zweifel dem Trifolio, nemlich König Georgen in Böheim/ Churfürst Friedrichen zu Pfaltz und Hertzog Ludwig in Beyern/ die obern Stellen/ massen deren Händel einen ziemlichen Theil auf diesem Reichs-Tags-Theatro einnehmen; In dem Hausse Beyern haben sich verschiedene Strittigkeiten unter den Fürsten selbst/ und zwar bald zwischen Vater und Sohn/ bald zwischen den Brüdern/ bald den Vettern ereignet. Sachßen hat gestritten mit Böheim/ mit Lauenburg/ welche Lauenburgische Irrung/ so das Churfürstenthum Sachßen betroffen/ vom Anfang biß auf die Zeiten/ welche darzu Anlaß gegeben/ vorgetragen worden) weiter Sachßen mit Würtzburg/ mit Gleichen/ wie auch

denen

denen Vizthumen. In dem Hauſſe Brandenburg hat Marggraf Albrecht Schwerd und Feder/ ſonderlich in Sachen mit Hertzog Ludwigen von Beyern/ nicht viel niedergeleget; Nichtweniger ſeind die Brandenburgiſchen *Succeſſions*-Strittigkeiten mit Mecklenburg und Pommern/ dann die Hennebergiſchen *Succeſſions*-Sachen/ ſowohl die *Differentien in puncto Succeſſionis* zwiſchen Heſſen und Baden/ wegen der Cazenelnbogiſchen Erbſchafft darinnen anzutreffen.

Ferner findet man in unſerm Reichs-Tags-Theatro viel Reichs-Anſtalten/ als wegen des Kirchen-*Schismatis* in der Römiſ. Kirchen/ und in puncto *gravaminum* wieder den Pabſt zu Rom und andere Herren Geiſtlichen; Dann in Cammer-Gerichts-Sachen/ weiter vom Land-Frieden und deſſen Handhabung/ wegen der Reichs-Hülffe wieder den Türcken/ von Abſchaffung des gemeinen Pfennigs und Zehenden/ von Einſchränckung der heimlichen Weſtphäliſchen Gerichte/ von *Rectifici*rung der güldenen und ſilbernen Müntze/ von Reichs-Bannieren/ in *Præcedenz*-Strittigkeiten; It. wegen der Wein-Verfälſchung/ &c. Hieher gehören auch in gewiſſer Maſſe die Churfürſten-Vereinen/ wie dann occaſione der/ ſo An-

no 1446. errichtet worden/ die sämtlichen Uniones, so viel deren zurück zu erlangen gewesen/ auf Unserm Theatro vorkommen. Die wichtigsten Anstalten im Reich seynd wohl diejenige/ welche den **Land-Frieden** und das **Cammer Gerichte** concerniren/ denn wo an Friede und Recht in einem Lande Mangel ist/ so sieht es gewiß ziemlich schlimm aus. Ob aber schon fast auf allen Reichs-Tägen davon consultiret wurde/ so kam doch wenig zum Schluß/ noch weniger aber zur beständigen Execution. Man hält zwar dafür/ ob habe Keyser Friedrich beym Antritt seiner Regierung einen Fehler begangen/ daß Er den Vorschlag seines Vorfahren/ Keysers Alberti II. von Reichs-Kreyßen nicht zum Standte gebracht/ sondern nur den titulum aureæ bullæ de diffidationibus renoviret/ allein das Faust- und Kolben-Recht hatte dergestaltige Wurtzel geschlagen/ daß man es nicht sofort auf einmahl/ wie es in regula wohl seyn solte/ ausrotten konte/ welches unter andern daraus erhellet/ daß/ da Anno 1467. ein Land-Friede zu Milbenstadt/ oder vielmehr Neuenstadt/ aufgerichtet wurde/ solches nur auf fünf Jahr geschahe/ ja/ damit die Herren Teutschen desto mehrere Versicherung hätten/ daß/ nach berührten fünff Jahren/ das alte Faust-Recht in der vorhin zugelassenen Maße wieder in Ubung gebracht werden solte/ so muste

eine expresse Clausul beygefüget werden/ daß/ nach Ausgang der fünff Jahre/ die anietzo aufgehobene Artickel gantz und gar/ wie sie gesetzet/ hinfür unverletzt seyn und bleiben solten. Die Reichs-Justiz lag/ gestalten Sachen nach/ fast gar zu Boden/ und halff man sich entweder durch seine Faust/ oder durch erwehlte Schieds-Richter. K. Friedrich fieng zwar an/ das Reichs-Cammer-Gerichte (also wurde damahls das judicium aulicum genennet) zu reformiren/ und publicirte Anno 1471. eine gewisse Cammer-Gerichts-Ordnung/ (welche wohl die ältiste Ordinatio ist/ die erlanget werden kan) allein die Reichs-Ständte hielten selbige nicht vor gnugsam; Und obwohl nachgehends ein Project zu einer neuen Cammer-Gerichts-Ordnung/ welche auf Keyserliche Majestät Verlangen die Chur- und Fürsten entwarffen/ zum Vorschein kam/ so würde doch darüber gewaltig gestritten/ und blieb die Sache dergestalt ersitzend/ daß diejenige/ welche der Justiz benöthiget gewesen/ Ursache zu klagen genug gefunden.

Endlich seind auch viele notable Stücke in *Curialien*- und *Ceremoniel*-Sachen vorhanden/ wie denn unter K. Friedrichs Regierung die Comitia in verschiedenen eine andere Figur sollen bekommen haben. Einige

refe-

referiren dahin/ ob sey unter diesem Keyser der Anfang gemachet worden/ einen Standt besonders durch Schreiben zu erfordern/ allein in unserm Theatro wird dargethan/ daß schon vorhero dergleichen Stylus in Observanz gestandten. Von der Controvers, ob unter Ihrer Majestät Anno 1489. die Ständte sich in drey Reichs-*Collegia* getheilet/ ist in einem besondern Capitel/ sonderlich wegen der vorgefallenen Dubiorum, gehandelt worden. Was aber die Eintheilung der Reichs-Städte in gewisse Bäncke betrifft/ so findet man unter diesem Keyser die ersten Spuren. Vom *Loco Comitiorum* sowohl insgemein/ als was den ersten Reichs-Tag anlanget/ Item. Ob zu Ausschreibung eines Reichs-Tags der Reichs-Ständte *Consens* in damahligen Zeiten nöthig gewesen/ wie auch/ ob die unmittelbahre Reichs-Ritterschafft *ad Comitia* mit erfordert worden/ ingleichen/ wie sich der Städte Abgeordnete geweigert/ Vollmachten zu *produci*ren/ nichtweniger von dem ungewöhnlichen Proceß/ welchen die Ungarische Botschafft im Reichs-Rath gebrauchet/ findet man gleichfals Nachricht. Weiter sind anzutreffen Erleuterungen von der Römis. Keyserl. Majest. Macht Vollkommenheit/ von der Reichs-Ständte Rath/ von

Ter-

Terminis Reichs-Tag/ Reichs-Ständse/ Chur-Fürsten und Ständte. Item wie die Ständte in alten und jüngern Zeiten bey der Feld-Herrn Wahl *concurriret*; Von der Ständte *jure adlegandi*; Sowohl wie die Keysere den Reichs-Fürsten auf Reichs-Tägen entgegen gezogen/ welch curiale aber unter der Regierung Keyser Friedrichs schon ziemlich in Abgang kommen. Die Keyserliche Geboths-Briefe/ wenn selbige in Comitiis mit Einwilligung der Reichs-Ständte nicht concertiret worden/ haben wenig Ansehens gehabt; Gestalt dann wohl zu observiren/ was mit den Reichs-Städten vorgangen/ und wie selbige/auch öffters mit Nachdruck/ sich opponiret/ wenn die Reichs-Anschläge/ sonder Ihre Concurrenz gemachet worden/ und ist gewiß nicht ausser Betrachtung zu lassen/ daß die obern Ständte sich iezuweilen gegen Keyserl. Majestät geweigert/ ohne der Städte Beytritt was zu schliessen und zur Execution mit helffen zu bringen. Wohin unter andern zu referiren/ daß/ da Keyserliche Majestät einmahl ein einseitiges Geboth ins Reich ergehen lassen wolte/ die Churfürsten solches nicht allein wiederrathen/ sondern auch eventualiter verlanget/ daß die Clausel/ von der Churfürsten Raht/ aussen gelassen werden möchte. Zu den Reichs-

Tage

Tags-*Curialien* gehöret auch die von denen Chur- und Fürsten auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg Anno 1487. occasione der verwilligten Reichs-Hülffe wieder den König in Ungarn/ *in puncto silentii præstandi*, gebrauchte grosse Behutsamkeit/ da nicht allein die sämtliche anwesende Principalen und der abwesenden Gesandte/ nebst der Städte Deputirten/ einander stipulata manu zugesaget/ die Sache verschwiegen zu halten/ sondern auch von Keyserlicher Majestät verlangt/ Ihre Räthe ebener Gestalt mit einem Angelöbnis de silentio zu beladen/ worzu sich Ihre Majestät endlich accommodiret.

Alle diese **Reichs-Sachen** sind nun nicht allein historice, und zwar solcher Gestalt/ daß bey ieder vorkommenden **Reichs-Angelegenheit**/ den Grund aufzusuchen mich bemühet/ recensiret/ sondern auch mit vielen *Diplomatibus* und *Documentis in Forma*, deren meiste durch den Druck noch niemahls zum Vorschein kommen/ nicht weniger *ipsissimis verbis* der *Scriptorum*, sowohl *Germanicorum* als *exoticorum*, und zwar in regula *coævorum*, illustriret.

Weiter habe nicht ermangelt/ bey Gelegenheit/ zur Erleuterung des Juris publici, und der sowohl alten als neuen Reichs-Historie dienliche *Observationes* beyzubringen; Wie denn bereits vorhin/ bey Recensirung der

Reichs-Tags-Curialien / einige angeführet worden; Insonderheit hat die Franckfurtische Reformation de anno 1447 Anlaß gegeben / vom alten **Faust- und Kolben-Recht in Teutschland** / vom Ursprung / Process und Reformation der **heimlichen Westphälischen Gerichten** / vom **Müntz**-*Regal* &c. ausführlich zu handeln. Respectu der **Keyserl. Majestät** und Dero **hohen** *Jurium* findet man ferner Anmerckungen: **Warum Sie / ihrem Nahmen Friedrich nach / gemeiniglich der** *III.* **genennet werden** / da Sie doch eigentlich der Vte sind; Dann vom *Judicio Palatini in Imperatorem*; Sowohl von der **Schutz-Gerechtigkeit** insgemein / und wie sie im Römischen Reiche beschaffen / besonders was die Advocatie oder Schutz-Gerechtigkeit über die Kirche betrifft; Nichtweniger von der / sonderlich aus Actis, mühsam erleuterten Frage: **Ob und wie weit ein Römischer Keyser / vor / bey und nach den Zeiten Keyser Carls** *V.* **über die Reichs-Güther freye** *Disposition* **gehabt?** Item: **Ob Keyserl. Maj. die Untersuch- und Bestrafung des an einem Churfürsten begangenen** *Criminis læsæ Majestatis*, **obschon der** *Delinquent* **ein** *Mediatus* **sey / zustehe?** Von *Conferir***ung der Reichs-***Dignitæt***en** in alten und neuen Zeiten; It. Von der Keyserl. titulatur, **Mehrer des Reichs / Key-**

Keyserl. Gnaden/ Keyserl. Großmächtigkeit &c. Was die Reichs-Ständte anbetrifft/ so ist zwar gleichfals schon oben von ein- und anderer dieselbe concernirenden Observation Erwehnung beschehen; Man wird aber noch weiter finden vom Chur-Meintzischen *jure convocandi Coëlectores*. von dem Streit zwischen Sachßen und Braband wegen des Schwerd-Vortragens/ warum Hertzog Carl von Burgund den Königl. Titul nicht von selbst angenommen/ warum die *Electores* in alten Zeiten das Prædicat Churfürst in der Titulatur aussen gelassen. Es seynd auch ferner in unserm Reichs-Tags-Theatro Anmerckungen eingeschaltet/ von Eintheilung des Reichs *in Quaterniones*, von Termino Majestät-Insiegel/ von Erb-Vereinigungen/ von Preußischen und Schweitzer-Bund/ vom *Foro* der Reichs-Fürsten/ Austrags-Gerichten/ Reichs-Steuern/ sonderlich dem gemeinen Pfennig; Von Aufgeboth der Ritter-Pferde/ und Land-Militz; Was es in Sachßen mit der Vasallen Erbhuldigungs- und Unterthanen Pflicht vor eine Beschaffenheit habe? Wie das Chur- und Fürstl. Hauß Sachßen ihre wiederspenstigen Grafen und Herren zu paaren gebracht; Wie solches die *immediate* Reichs-Erforderung der Landsäßigen Fürsten/

Grafen und Herren nicht gelitten; Auch andern dergleichen Staats-Affairen mehr.

IX. Staats-Cabinet. Nunmehro komme auf mein bereits zu zweyen mahlen angezogenes Staats-Cabinet: Denn da nicht allein/ occasione meines erstern bloß auf die Curialia und Ceremonialia gerichteten Propo, verschiedene Piecen elaboriret hatte/ welche sowohl in diejenige Keyserliche Regierungen/ worauf/ nach geänderten Propo, mein Reichs-Tags-Theatrum gerichtet ist/ als in die folgende Zeiten einschlagen/ sondern auch durch die von Mir gehaltene Collegia zur fernern Elaboration obangeführter Observationum & Illustrationum practicarum veranlasset worden/ sowohl die verfaßte Præcognita juris publici Imperii Romano-Germanici, als auch die Einleitung zu den Staats-Geschichten und den daraus fließenden jure publico particulari des Chur- und Fürstl. Hausses Sachßen/ Weimarischer Linie/ nicht weniger einige von meinem seel. Vater gehaltene Reise-Diaria, vorhanden waren/ Ich aber besondere Ursachen hatte/ diese Elaborata, prout jacent, durch den Druck zu publiciren/ gleichwohl ein- und andere Piecen darunter zu befinden/ die sonder Bedencken publiciret werden konten; So resolvirte Mich/ besonders da Ich von hohen Ohrten darzu veranlasset

wur-

wurde/ zur Edition berührten Staats-Cabinets dergestalt/ daß dazu von denen bereits vorhandenen vielen Piecen allezeit einige nehmen/ die übrigen aber aufs neue elaboriren/ und von halben Jahren zu halben Jahren einen Theil herausgeben wolte.

Es ist aber der Titul von solchem Werck dieser: **Entdecktes Staats-Cabinet/ darinnen sowohl das** *Jus publicum, Feudale* **und** *Ecclesiasticum,* **nebst dem** *Ceremoniel-* **und** *Curialien-***Wesen/ als auch die Kirchen- und Politische Historie/ samt der** *Genealagie* **und** *Litteratur,* **durch** *extra-ordinaire* **Nachrichten und mit beygefügten** *Diplomatibus illustrir***et wird.** Und gleichwie nunmehro/ von Anno 1714. biß iezo/ unter dem Verlag Herrn Christian Pohlens/ Buchhändlers zu Jehna/ acht Theile/ oder so genannte Eröffnungen heraus sind: Also können in der

**Iten Eröffnung/ so Anno 1714. gedruckt gelesen werden:** Ite Eröffnung anno 1714. in 8vo.

**Cap. I. Wie Keyser Maximilian I. Prinz Ludwigen zu Hungarn und Böheim adoptiret / auch zu des Heil. Römis. Reichs Stadthalter General und Successorn in Keyserthum gesetzet.**

Ca II. Ob mit Verleihung eines Feudi regalis auch zugleich die dignitas regalis conferiret werde?
Cap. III. Von der streitigen Excommunication des JCti, Matthæi Wesenbecii.
Cap. IV. Von dem Ceremoniell- und Curialien-Wesen bey dem durch Keyser Carln Vten aufgerichteten Reichs-Regiment.
Cap. V. Von einer sehr curieusen Vorbitte vor Verstorbene Fürstliche Vorfahren.
Cap. VI. Von Königs Christierni in Dennemarck Vermählung und Beylager mit dem Burgundischen Fräulein Isabellen.
Cap. VII. Erläuterung in Genealogicis von denen Fürstl Häussern Beyern/ Pfaltz und Anhalt.
Cap. VIII. Von des JCti Henrici Husani Studiis und Ehestandt.

Zweyte Eröffnung/ Anno 1714. gedruckt.

IIte Eröffnung/ an. 1714.

Cap. I. Von Reichs-Tags-Deputationen/ zu Uberbringung der Reichs-

Gutachten auf dem ietzigen Reichs-Tage.
Cap. II. Reiße-Diarium bey Keyserlicher Belehnung des Chur- und Fürstlichen Hausses Sachßen.
Cap. III. Von des Theologi Carlstadts Gelübde einer Wahlfahrt nach Rom.
Cap. IV. Von den Beylager Herzog Georgens in Beyern/ des Reichen/ mit der Polnischen Prinzeßin Hedwig.
Cap. V. Erleuterung in Genealogicis von Braunschweig/ Sagan und Münsterberg.
Cap. VI. Von des Poeten Johannis Stigelii Beförderung zur Profession Terentii auf der Universität Wittenberg.

Drite Eröffnung / gedruckt Anno 1715. IIIte Eröffnung / ao. 1715.

Cap. I. Vom alten Leistungs-Rechte.
Cap. II. Von aufgetragenen Lehen nach dem Sachsen Rechte.
Cap. III. Von Hertzog Johann Friedrichs des Mittlern zu Sachßen Heyraths-

raths-Affairen mit Fürstl. Personen ungleicher Religion.

Cap. IV. Curialien bey der Correspondenz zwischen dem Reich und Reichs-Armeen.

Cap. V. Von Stifftung des Klosters Mildenfurt und S. Veits Kircher zu Weyda.

Cap. VI. Von der Land-Grafen in Thüringen/ Alberti Degeneris und Friderici Admorsi, Vaters und Sohns/ Gemahlinnen/ Elisabeth genandt.

Cap. VII. Erleuterung in Genealogicis von Hessen/ Gleichen und Sagan.

Cap. VIII. Von Jacobo Milichio, Prof. Med. auf der Universität zu Wittenberg.

IVte Eröffnung/ ao. 1715. Vierdte Eröffnung / gedruckt Anno 1715.

Cap. I. Von den Staats-Rechten im Heil. Römischen Reich/ Teutscher Nation.

Cap. II. Von Leibgedings-Lehen.

Cap. III. Von der Reformirten Reception in den Religions-Frieden/ wie auch dem

dem Jure reformandi Protestantium inter se, art. VII. Instrumenti Pacis Cæsareo-Sveciciæ.

Cap. IV. Diarium bey dem Anfang des noch fortwährenden Reichs-Tags zu Regensburg.

Cap. V. Von dem Termino Majestät-Insiegel in Documentis Saxonicis.

Cap. VI. Lutheri Judicium über Churfürst Friedrichs III. zu Sachßen-Stifftung in Memoriam Passionis Christi, anno 1319.

Cap. VII. Von der Vermählung zwischen Hertzog Wilhelmen III. zu Sachßen und Keyser Albrechts III. Tochter Annen.

Cap. VIII. Erleuterung in Genealogicis von den Königl. und Fürstl. Häussern Dennemarck und Hollstein.

Cap. IX. Von D. Pomerani Reise aus Sachßen nach Dennemarck wegen der Reformation.

## Fünffte Eröffnung gedruckt / Anno 1716.

Vte Eröffnung / ao. 1715.

Cap. I. Von des Heil. Römischen Reichs Regiments-Form.

Cap. II. Von der Herrschafft Coburg/ wie sie an Sachßen kommen.

Cap. III. Von D. Tilemanni Heshusii, Pfaltz-Gräflich-Neuburgischen Hof-Predigers und Superintendentens, Vocation nach Jena zur Theologischen Professur.

Cap. IV. Continuatio Diarii bey dem noch fortwehrenden Reichs-Tage zu Regenspurg.

Cap. V. Von alten Frauenzimmers-Curialien.

Cap. VI, Von dem Fanatico, Esaia Stiefeln.

VIte Eröffnung/ ao. 1716. Sechste Eröffnung Anno 1716. gedruckt.

Cap. I. Von der Reichs-Ständte Concurrenz bey den Westphälischen Friedens-Tractaten.

Cap. II. Von der Keyserlichen Belehnung Ludovicæ Mariæ Sfortiæ mit dem Hertzogthum Meyland/ wie auch den Graffschafften Pavi und Angler.

Cap. III. Von einem Heyraths-Tausch unter Hertzog Wilhelm III. zu Sachßen Töchtern.

Cap. IV. Residuum von dem Diario bey dem noch fortwehrenden Reichs-Tage zu Regenspurg.

Siebende Eröffnung Anno 1717. gedruckt. VIIte Eröff, ac. 1717.

Cap. I. Vom Religions-Frieden.

Cap. II. Erleuterung in Genealogicis von Würtenberg und Anhalt.

Cap. III. Lebens-Lauf D. Georg Achatz Hehers.

Cap. IV. Vom alten Reichs-Disputat, wann und wie offt ein Reichs-Tag anzustellen.

Cap. V. Diarium wegen des Chur- und Fürstl. Sächsis. Reichs-Belehnungs-Actus, anno 1660.

Cap. VI. Ceremoniell bey der Krönung Königs Christiani IV. in Dennemarck.

Cap. VII. Von der Vormundschafft über Churfürsts Christiani I. zu Sachßen Söhne.

Cap. VIII. Von Pabsts Bonifacii IX. Cassi-

sirung einer von ihme ertheilten Dispensation in eine Jure Canon. verbothener Ehe.

Cap. IX. Von dem Daumen der heiligen Coronæ in dem Stifft Allerheiligen zu Wittenberg.

Cap. X. Von Hertzog Heinrichs des jüngern von Braunschweig Leich-Begängnis Anno 1568.

Cap. XI. Ob Marggraf Dietrich zu Meissen Kinder erzeuget?

Cxp. XII. Vom Autore der Grund-Veste des Heiligen Röm. Reichs.

VIIIte Eröffnung/ ao. 1717.

## Achte Eröffnung Anno 1717. gedruckt.

Cap. I. Von dem alten Streit und darauf erfolgten Vergleich zwischen Chur-Meinz und Chur-Sachßen/ wegen der Umfrage auf Reichs-Tägen.

Cap. II. Von den Fürstenthümern Thüringen und Meissen.

Cap. III. Von Priesterlicher Copulation D. Caspar Creutzigers.

Cap. IV. Reiße-Diarium bey Fürstlicher Sach-

Sachßen-Weimarischer Abschickung nach Dreßen und Annäburg.

Cap. V. Von dem Curiali Wir und Uns der Grafen und Herren.

Cap. VI. Von D. Luthers Erforderung auf den Reichs-Tag nach Worms. Anno 1592.

Cap. VII. Von Einhohl und Vergleitung wie auch Audienz des von Pabst Clemente VII. auf den Reichs-Tag nach Nürnberg geschickten Legatens Laurentii Campeji. ao. 1525.

Cap. VIII. Von Scholastica Churfürsts Rudolphi III. zu Sachßen Tochter.

Cap. IX. Von dem Theologo D. Jacobo Andreæ.

Cap. X. Von Königs Erici XIV. in Schweden Tyranney und Wahnwitz.

Cap. XI. Von einem alten Capellendorffischen Bauer-Thurnier.

Ob nun wohl die Adjoustirung vorangeregten Staats-Cabinets/ besonders da verschiedene Piecen darzu noch elaboriret werden müssen/ einige Zeit von meinen Neben-

Stun-

Stunden abgerissen/ so seynd doch alle übrigen auf die Fortsetzung des Reichs-Tags-Operis gewendet worden; Und hat der grosse GOTT seine Gnade gegeben/ daß Zwey Theile von dem *Theatro Comitiorum* unter Keyßer *Maximiliano I.* anietzo in Manuscripto vorhanden/ und wie mit dem Druck bereits der Anfang gemachet worden/ also soll damit dergestalt continuiret werden/ daß der erste Theil gegen die Neu-Jahrs-Messe/ der zweyte Thil aber gegen die Oster-Messe folgenden 1718ten Jahrs an das Licht treten soll.

X. Electa Juris publici, von ao. 1712. bis 1717. in octav.

Zum Beschluß habe/ auf gleichmäßiges Verlangen des Herrn Bibliothecarii Bielckens/ noch gedencken sollen/ daß Ich bey den sogenandten *Electis Juris publici* von Anno 1712. bis ietzo concurriret.

Sothane *Electa*, welche mit dem Jahr 1709. angehen/ hat anfänglich Herr Ludolff/ damahliger Fürstl. Sachsen-Eißenachischer Hof-Rath verfertiget/ nachdem aber derselbe bey dem Keyserlichen und Reichs-Kammer-Gerichte eine Assessur erhalten/ habe ich mich darzu gebrauchen lassen/ wiewohl nur hochgedachter Herr Assessor dann und wann noch ferner einige Piecen eingesendet/ sowohl von andern/ auch hohen Ohrten/ denen man die

Inser-

Insertion nicht wohl versagen können/ bißweilen etliche eingelaufen.

In diesen *Electis Juris Publici* werden die neuesten sonderlich Teutschland betreffende Staats-Affairen vorgetragen/ und gehet die Absicht bey solcher Collection dahin/ die Application der Lehre vom jure publico in ipsis rerum argumentis vorzustellen. Man findet aber darinnen nicht allein *Acta publica*, sondern auch verschiedene *Reflexiones* und *Observationes*, welche zur *Illustration* des *Juris naturæ*, & *gentium*, sowohl *juris publici Romano-Germanici*, als *feudalis* und *Ecclesiastici* dienen; Wobey zugleich nicht ermangelt wird/ einen kurtzen Vorbericht/ in welchem der Innhalt der folgenden Documenten enthalten/ in regula zu præmittiren.

Alldieweiln aber vor angezeigter massen/ bey sothanen Electis jur. publ. nachdem selbige übernommen/ dennoch dann uud wann von andern einigen Piecen darzu kommen/ so habe noch beyfügen wollen/ welche mich pro Autore nicht erkennen/ nemlich:

*In Tomo IV. anno 1712.*

Num. 1. 4. 9. 11. 17. 19. 26. 31. 33. 34. 37 38.

*In Tomo V. anno 1713.*

Num. 1. 4. 13. 14. 19. 23. 26. 27. 29. 30. 37. 38. 41. 44.

*In*

*In Tomo VI. anno 1714.*

Num. 40. 63. 64. 65.

*In Tomo V. anno 1715.*

Num. 11. 26. 57. 58.

*In Tomo VIII. anno 1716.*

Num. 1. 6. 7. 9. 12. 60. 61. 76.

*In Tomo IX. anno 1716.*

Num. 3. 9. 13. 15. 26.

*In Tomo X. anno 1717.*

Num. 17. 21.

Endlich empfehle dem geneigten Leser Mich in dessen respective Gnade/ Hulde und Freundschafft/ mit angehängten nochmahligen Ersuchen/ dieses mein Unternehmen de meliori zu interpretiren. Weimar am 7. Augusti/ 1717.

Soli Deo Gloria.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Müller, Johann Joachim,

Nachricht Von des Fürstl. Sächsis. Geheimen- und Lehn-Secretarii, wie auch Gemeinschafftlichen Archivarii zu Weymar, Joh. Joachim Müllers, Durch den Druck publicirten Büchern Samt Beygefügten Summarischen Inhalt

Jena 1718

Biogr. 826 p
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10065347-7
VD18 10367128